

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 8 · August 1997 · 48. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 8

August 1997

Jahrgang 48

ISSN 0022 7846

Editorial

Lieber Leserinnen und Leser,

die großen Nationalparks der südwestlichen USA sind für in „bescheidenen“ Verhältnissen aufgewachsene Europäer von ganz besonderer Faszination - die Dimensionen der Ebenen und Berge, der Wälder und Wüsten sind einfach grandios. Ein besonders großer und vielfältiger Nationalpark ist Big Bend, der ein wenig abseits der Touristenströme liegt und in dem man deshalb vielleicht die intensivsten und ungestörtesten Landschaftseindrücke haben kann. Daß er darüber hinaus vielen Sukkulenten Heimat ist, davon erzählen uns die Lutzens in ihrem Reisebericht.

Die große Sammelgattung *Euphorbia* tritt im Rahmen der Liebhaberei vor allem mit Stammsukkulenten Vertretern aus Afrika in Erscheinung. In letzter Zeit fokussiert sich das Interesse zunehmend auch auf geophytische Formen dieser Gattung - oder der verwandten Gattung *Monadenium* -, die es wert sind, sich mehr mit ihnen zu beschäftigen, wie Vitezslav Vlk in seinem Beitrag herausstreicht.

Wenn vor 200 Jahren, sagen wir Jacquin und Masson, die gleichen Pflanzen innerhalb von wenigen Jahren neubeschrieben und mit verschiedenen Namen belegten, so ist das dafür verantwortliche Problem einer nicht ausreichenden Kommunikation und Information, den Umständen der damaligen Zeit entsprechend, nachvollziehbar. Wenn jedoch in unserer heutigen modernen Informationsgesellschaft dergleichen (immer noch) passiert, ist das ungleich bedenklicher. Und im Falle des *Strombocactus pulcherrimus* oder *S. disciformis* subsp. *esperanzae* - Jonas Lüthy stellt uns diese Pflanze heute vor - ist dieser Vorgang überflüssig und ärgerlich zugleich. Darüber hinaus wird deutlich, wie willkürlich nach wie vor Taxonomie innerhalb der Kakteen betrieben wird. Denn: Halda beschreibt diesen *Strombocatus* als neue Art, Glass & Arias beschreiben ihn als Unterart und Lüthy hält ihn eher (wohl zu recht) für eine Form von *S. disciformis* mit magentafarbenen Blüten...

Ich freue mich besonders, die im letzten Heft eingeführte Sparte SAMMLUNGEN UND GÄRTEN heute gleich mit einem Beitrag von Vera Monika Eichler über interessante Ziele auf Gran Canaria fortsetzen zu können. Daß zwar die Vielfalt der „Sukkulentenflora“ auf der Insel Juist nicht mit der der Kanaren konkurrieren kann, aber doch ihre ganz besonderen Reize hat, veranschaulicht Bruno Gerstenberg mit seinem Bummel über die Straßen Juists.

Über die Nachzuchten bedrohter und geschützter Arten haben wir immer berichtet und über *Aztekium hintonii* und *Geohintonia mexicana* sowieso in vielfältiger Weise. Uns hat ein neuer Bericht zur Anzucht dieser Arten von Holger Wittner erreicht, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen (vgl. auch KuaS 04/97). Kurzbeiträge von Silvia Grätz, Alfred Grootens und Josef Prantner vervollständigen eine für Sie hoffentlich erfreuliche neue Ausgabe der KuaS. Ulrich Meve

INHALT

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Reisebericht

ALWINE & EBERHARD LUTZ

Ein Ausflug zu den Kakteen der Big Bend Region

169

Vorgestellt

VITEZSLAV VLK

Vier geophytische Miniatur-Euphorbien aus Äthiopien

172

In Kultur beobachtet

JOSEF PRANTNER

Chamacereus silvestrii und eine schöne Hybride

175

Empfehlenswerte

Kakteen und andere Sukkulenten

DIETER HERBEL

Für Sie ausgewählt

176

Beobachtungen

BRUNO GERSTENBERG

Eine Straße der Kakteen

178

Im Habitat beobachtet

ALFRED GROOTENS

Feroactus acanthodes (Lemaire) Britton & Rose

180

Im Habitat

JONAS LÜTHY

Strombocactus pulcherrimus

J. J. Halda oder *S. disciformis* subsp. *esperanzae* Glass & Arias

181

Leser fragen - KuaS antwortet

Eigenartige Wucherungen

185

In Kultur beobachtet

SILVIA GRÄTZ

Wechselspiel der Blütenfarbe

185

Sammlungen und Gärten

VERA MONIKA EICHLER

Sukkulenten auf Gran Canaria - Palmitos Parque und Jardin Canario

186

Pflegetips

HOLGER WITTNER

Zur Anzucht von *Aztekium hintonii* und *Geohintonia mexicana*

190

Buchbesprechungen

179

Literatur

184, 189

Impressum

192

Kleinanzeigen

(146)

Veranstaltungskalender

(156)

Titelbild: *Sclerocactus (Glandulicactus) uncinatus* var. *wrightii* im Habitat, Big Bend NP
Foto: U. Meve

Ein Ausflug zu den Kakteen der Big Bend Region

Alwine & Eberhard Lutz

Im Nordwesten von Texas, abseits der großen Fernstraßen und von den üblichen Kakteenrouten, liegt der ca. 2800 Quadratkilometer große Big Bend Nationalpark; Big Bend - das bedeutet die große Schleife, die der Rio Grande, der Grenzfluß zwischen den USA und Mexiko, hier bildet. Von Nordwesten kommend, zwingt sich der kräftige Fluß durch mehrere enge Felsschluchten, führt im Bogen nach Nordosten zurück und trennt dabei das zerklüftete Chisos-Gebirgsmassiv von dem mexikanischen Hochplateau der beiden angrenzenden Staaten Chihuahua und Coahuila ab. Aus einer Ebene mit durchschnittlich 600 m Höhe steigen die Chisos Mountains steil bis 2300 m hinauf (Abb. 1). Nicht allzuoft verirren sich Kakteen-

liebhaber in dieses Gebiet, denn es gibt hier keine frostharten nordamerikanischen Raritäten und die Mammillarien und Echinocereen treten im benachbarten Mexico weit aus artenreicher in Erscheinung. Dennoch ist ein Besuch dieser abwechslungsreichen Naturlandschaft sehr zu empfehlen, und auch ein mehrtägiger Aufenthalt läßt bei täglich wechselnden botanischen Ausflügen keine Langeweile aufkommen. Natürlich liegt die ideale Reisezeit im Frühjahr (April und Mai), wenn viele der Kakteen ihre Blüten zeigen. Wer aber die Stille und Beschaulichkeit der Landschaft liebt, der sollte die Ruhe der heißen Sommertage für eine Tour im Big Bend Nationalpark nutzen. Ab Juni entfliehen die meisten Touristen der trockenen, glutheißen

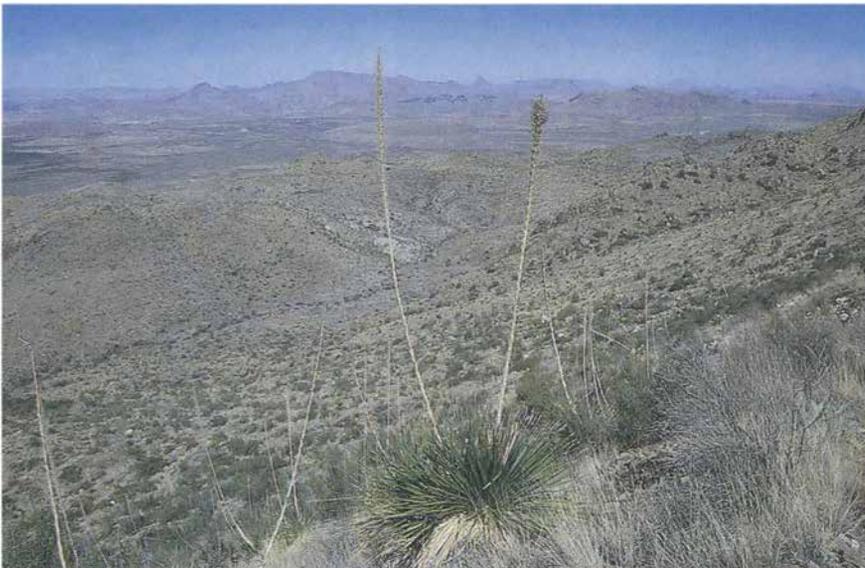


Abb. 1:
In den Chisos-Mountains, „Sotol“ (*Dasylirion*, Nolinaceae) im Vordergrund (Foto: U. Meve)

**Die Chisos
Mts. sind
außergewöhn-
lich schön**

Chihuahua-Wüste im unteren Big Bend. Nur ein paar unverwüstliche Camper sind jetzt noch im Gebiet des Basin, in mittlerer Höhenlage der Chisos Mountains zu finden, wo in ca. 1500 m wenigstens nachts die Temperatur auf erträgliche Werte absinkt.

Dies ist die Zeit für echte Kakteen-Enthusiasten. Mit großen Hüten gegen die brennende Sonne geschützt, fahren wir zuerst zum Santa Elena Canyon, wo die große Schleife des Rio Grande beginnt. Dann geht es weiter nach Nordwesten über den Maverick Trail durch eine phantastisch trostlose Hügellandschaft, mit Creosot- (*Larrea tridentata*) und Ocotillobüschen (*Fouquieria splendens*) bewachsen (Abb. 3). Wir hatten nicht erwartet, in dieser Einsamkeit anderen Menschen zu begegnen und sind überrascht, als wir eine junge mexikanische Familie treffen, die ihren Wagen im sandigen Flußbett festgefahren hat. Vier Stunden warteten sie schon auf Hilfe, und die Freude über unser Eintreffen ist groß. Kein Problem für unseren starken Pickup mit Allradantrieb. Schon nach wenigen Minuten haben wir den Pechvogel wieder herausgezogen. Eigentlich sind die unbefestigten Wege im Westteil des Parks zur Sommerzeit gut mit normalem PKW zu befahren. Aber trockene Flußbetten können recht tückisch sein, und glatte Sandflächen ohne Fahrspuren sollte man tunlichst meiden.

Abb. 2:
Ariocarpus fissuratus



Abb. 3: *Fouquieria splendens* und *Larrea tridentata*

Wir setzen unsere Tour noch bis zur Westgrenze des Parks und darüber hinaus fort zur Ruinenstadt Presidio. Ein Großteil des Geländes, das wir durchfahren haben, ist Schwemmland. Der Boden besteht aus Kies und Flußschottergestein, das der Rio Grande vor vielen Jahrtausenden hier abgelagert hat. Andere Flächen sind wieder felsiger Boden mit hohem Kalkanteil. Auf unserer sechsstündigen Fahrt können wir auch eine Vielzahl schöner Kakteenstandorte besuchen; wir sehen *Ariocarpus fissuratus* (Engelmann) K. Schumann (Abb. 2), *Coryphantha cornifera* (DC.) Lemaire, *Echinocactus horizontalonius* Lemaire, *Echinomastus warnockii* (L. Benson) Glass & Foster, *Echinocereus stramineus* (Engelmann) Rümpler, *E. dubius* (Engelmann) Rümpler, *E. ctenoides* Rümpler, *E. dasyacanthus* Engelmann, *E. rusanthus* Weniger, *Epithelantha micromeris* (Engelmann) F.A.C. Weber, *Escobaria duncanii* Hester, *Hamatocactus hamatacanthus* (Mühlenpfordt) Backeberg & Knuth, *Mammillaria lasiacantha* Engelmann und *M. pottsii* Salm-Dyck. Manche der Pflanzen

sind hier recht selten und nur vereinzelt anzutreffen, andere Arten stehen so dicht, daß man große Mühe hat, nicht auf die Pflanzen zu treten. Erst bei Dunkelheit erreichen wir unser Camp im Chisos Basin und können endlich die fehlende Körperflüssigkeit mit kaltem Dosenbier wieder auffüllen.

Den nächsten Tag verbringen wir dann im Ostteil des Parks. Wir sind am Boquillas Canyon, wo der Rio Grande die Big Bend Region wieder verläßt; wir durchstreifen den oberen Tornillo Creek, und wir fahren von San Vicente nach Glenn Springs (südöstlich der Chisos Mountains), eine Tour, die ohne Geländewagen nicht zu empfehlen ist. Unsere stundenlange Suche nach *Echinocereus chisoensis* W.T. Marshall war endlich erfolgreich (Abb. 4); wir sehen außerdem *Scleroactus* (auch *Ancistrocactus* oder *Glandulicactus*) *uncinatus* var. *wrightii* (Engelmann) Benson (s. Titelbild), *Ariocarpus fissuratus*, *Coryphantha macromeris* (Engelmann) Orcutt, *Echinomastus mariposensis* Hester, *Echinomastus warnockii*, *Echinocactus horizontalonius*, *Echinocereus enneacanthus* Engelmann, *E. rusanthus*, *E. dasyacanthus*, *Escobaria albicolumnaria* Hester, *E. dasyacantha* var. *varicolor* (Tiegel) D. Hunt.

Der Boden besteht meist aus verwittertem Sandstein oder Kalkschottergestein und ist oft bedeckt mit *Agave lechuguilla* Torrey, einer Charakterart der Chihuahua-Wüste, dazwischen wachsen vereinzelt Creosotbüsche. Zwei Tage später wandern wir mit leichtem Tagesgepäck von unserem Camp aus die Berge hinauf. Schon kurz nach Sonnenaufgang ziehen wir los, um die Höhen noch vor der einsetzenden Mittagshitze zu erreichen. Die Chisos Mountains sind wirklich von außergewöhnlicher Schönheit (Abb. 1). Sie steigen mit ihren roten Gipfeln steil empor, und auf unserer Wanderung aufwärts kommen wir durch Gehölze verschiedenster Art. Wir sehen *Echinocereus coccineus* var. *gurneyi* (L. Benson) Heil & Brack, *E. rusanthus*, *Mammillaria heyderi* var. *meiacantha* L. Benson und die hier sehr seltene *Escobaria chaffeyi* Britton & Rose. Ganz oben wach-



Abb. 4:
Echinocereus chisoensis

sen 3 verschiedene Eichen-Arten, Gelbkiefern, Douglastannen, mexikanische Nußkiefern und Alligator-Wacholder. Der Ausblick über den Rio Grande hinweg weit in das mexikanische Hochland hinein ist grandios und lohnt den beschwerlichen Aufstieg. Erst mit der sinkenden Nachmittagssonne steigen wir wieder zum Basin Campground ab. Nach 5 Tagen Big Bend Nationalpark geht unser Proviant zur Neige, und wir machen uns auf den Rückweg in Richtung New Mexico. Sicher werden wir irgendwann hierher zurückkommen und auch einige unserer stacheligen Freunde wiedersehen. ○

Alwine & Eberhard Lutz
PO Box 176
Torrey, UT 84775
U.S.A.

Noch ein Hinweis:

Zum Thema „Die Chihuahua-Wüste im Big Bend Nationalpark (Texas)“ ist eine empfehlenswerte Broschüre innerhalb der Reihe „Mitteilungen aus der Städtischen Sukkulente-Sammlung Zürich“, Nr. 53, erschienen (zu beziehen von der ZSS, Zürich, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, gegen Voreinsendung von Briefmarken [in SF, DM oder ÖS] im Gegenwert von DM 8,-).

Vier geophytische Miniatur-Euphorbien aus Äthiopien

Vitezslav Vlk

Die während dreier Reisen in den Jahren 1994 bis 1996 gemachten Standortbeobachtungen an vier geophytischen *Euphorbia*-Arten in Äthiopien sollen vorgestellt werden:

Euphorbia rubella Pax

Euphorbia rubella wurde am 20. Mai 1900 von ELLENBECK auf dem Berg Djur Agum in der Nähe von Harar entdeckt. Die Pflanzen kommen in offenem Gelände auf den exponierten Abhängen in Kalkgestein angereichert mit geringen Mengen armen Substrats vor. Die Niederschläge treten periodisch in zwei Hauptregenzeiten im Frühling und im Herbst auf. Die Pflanzen bilden bis zu 8 x 4 cm große Wurzelknollen unter der Erdoberfläche aus. Die oberirdischen Blattrosetten aus 3 - 8 dunkelgrünen Blättern mit dunkelkarmenrot gefärbten Unterseiten erscheinen nach dem Abblühen. Die zahlreichen Cyathien (Scheinblüten) sind klein, aber die Hochblätter sind auffällig gefärbt, von rein weiß über rosa bis dunkelrot (Abb. 1). An der besuchten Lokalität wächst *Euphorbia*

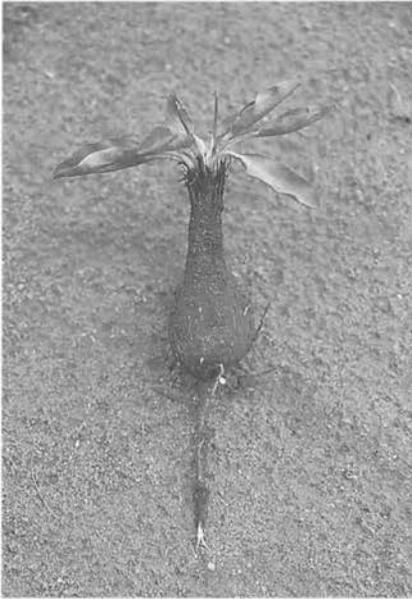
rubella zusammen mit *Monadenium majus* (Pax) N. E. Brown, *Dorstenia barnimiana* Schweinfurth und *Pelargonium spec.* Obwohl das Gestein dort intensiv abgebaut wird, ist das Vorkommen noch kaum betroffen; an einigen Stellen ist *Euphorbia rubella* sehr häufig.

Euphorbia brunellii Chiovenda

Im Gegensatz zu *Euphorbia rubella*, die nur von der typischen Lokalität her bekannt ist, wächst die 1952 beschriebene *E. brunellii* in einem weiten Gebiet von Ost- über Süd-äthiopien bis nach Nordkenia und Ostuganda. Wir haben die Pflanzen in Höhen von 800 m bis 1850 m gefunden. Zumeist wächst sie in sandigem Substrat, in ebenem Gelände in lichtem Busch. Wir fanden aber auch zwergige Pflanzen auf steilen Felsen in seichten, mit Substrat gefüllten Vertiefungen. Die Pflanzen bilden eiförmige oder auch kugelige, bis 6 cm große Knollen (Abb. 2). Die Blätter in den Spitzenrosetten erscheinen erst nach dem Abblühen oder zusammen mit den letzten Blüten und liegen dem Boden an. Die



Abb. 1:
Rotblütige *Euphorbia rubella* in Kultur



Cyathien sind kleiner als bei *Euphorbia rubella*, unauffällig, die Hochblätter sind gelbgrün bis grünbraun (Abb. 3). Weil die Art ein so großes Areal besiedelt, bildet sie verschiedene Formen, die in den Sammlungen auch separat gehalten werden sollten.

***Euphorbia cryptocaulis* M. G. Gilbert**

Diese Art hat CORRADI im Jahre 1939 in der Sidamo-Region, im Süden Äthiopiens, entdeckt. Am 22.4.1971 hat ASH sie westlich von Negele gesammelt und am 23.5.1983 wurde sie auch südwestlich von Negele durch Mike GILBERT gefunden, der sie dann im Jahr 1986 beschrieb. *Euphorbia cryptocaulis* wächst im *Acacia-Commiphora*-Busch in 1100 - 1350 m Höhe, meist im Schatten von Sträuchern oder Bäumen. Selten haben wir diese Pflanze auch in offenem Gelände gefunden, wo sie aber immer wenigstens den Schatten von Gräsern erhielt. Die Niederschläge in der Sidamo-Region kommen regelmäßig im April und Mai sowie im Oktober und November. *E. cryptocaulis* beobachteten wir an drei Fundorten in der Umgebung der Stadt Negele in immer wieder sehr ähnlichem Terrain. Der eiförmig-kugelige, bis

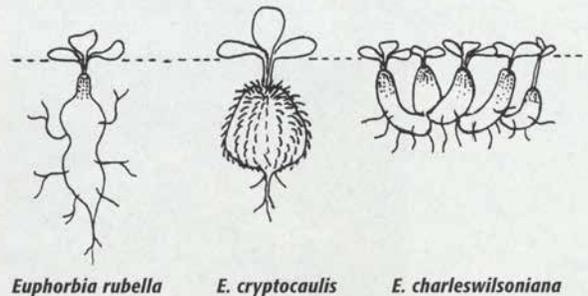


Abb. 2:
Euphorbia brunellii

Abb. 3:
Euphorbia brunellii
blühend in Kultur

5 cm große Körper besitzt eine helle bis braune Epidermis mit nach unten gebogenen und rippenförmig aufgereihten Auswüchsen (Abb. 4). An der Basis des Körpers bilden sich eine oder mehrere starke Hauptwurzeln. Lange, fadenähnliche Blütenstandsstiele, die sich oft verzweigen, tragen kleine Cyathien mit weißen bis rosafarbigem Hochblättern, die dunklere Mittelstreifen haben. Die Laubblätter erscheinen nach der Blüte, sie sind oval bis rundlich und bilden eine anliegende Scheitelrosette, ähnlich wie bei *Euphorbia brunellii*. Sie wächst zusammen mit *E. actinoclada* S.

Vergleich der Wuchsformen



Euphorbia rubella

E. cryptocaulis

E. charleswilsoniana

Carter, *E. longetuberculosa* Boissier und *E. glochidiata* Pax, *Pyrenacantha malvifolia* Engler, *Momordica rostrata* A. Zimmermann, *Cephalopentandra ecirrhosa* (Cogniaux) C. Jeffrey, *Echidnopsis planiflora* Bally, *Pelargonium boranense* Friis & M. G. Gilbert, *Dorstenia barnimiana*, *Adenia aculeata* (Oliva) Engler und *Commiphora boranensis* Vollesen. Die Lokalitäten, die wir besuchten, befinden sich in einem Gelände mit geringer Bevölkerungsdichte und so sind sie zur Zeit praktisch ungefährdet.



Abb. 4:
Euphorbia
cryptocaulis

***Euphorbia charleswilsoniana* V. Vlk**

Die Art wurde am 7. April 1975 von Mike GILBERT zwischen den Städten Negele und Filtu in Südäthiopien entdeckt. Sie bekam zunächst den provisorischen Namen „*Euphorbia infossa* nom. prov.“ und wurde 1997 vom Autor dieses Artikels in der tschechischen Zeitschrift kaktusy (Heft 33(1), 1997) als *Euphorbia charleswilsoniana* beschrieben. Benannt wurde sie zu Ehren des Herrn Charles Wilson aus Pretoria, einem Kenner und Liebhaber der afrikanischen Flora.

Euphorbia charleswilsoniana kommt, im Gegensatz zu *E. cryptocaulis*, auf freien, exponierten Rodungen in sandigem Substrat vor.



Abb. 5:
Euphorbia
charleswilsoniana
blühend am Standort

Sie wächst büschelig, die kleinen Körper in der Größe von 1,5 - 4 cm sind sympodial verzweigt. Am apikalen Abschnitt des Körpers befinden sich flache Höcker mit Blattnarben, rippenförmig angeordnet. Die Wurzeln entspringen ähnlich wie bei *Euphorbia rubella* aus fast der gesamten Wurzelknolle. Kleine, ovale Blätter, ca. zwei bis fünf pro Pflanze, bilden eine Scheitelrosette. Selten ist es möglich, Exemplare mit roter Blattzeichnung zu finden. Die langen, fadenähnlichen Blütenstandsstiele tragen kleine Cyathien mit weißen oder hellrosafarbenen Hochblättern - sie sind denen der *Euphorbia cryptocaulis* sehr ähnlich, erscheinen aber zeitgleich mit den Blättern (Abb. 5). Am Fundort wächst *E. charleswilsoniana* zusammen mit *E. actinoclada*, *E. spec.*, *Dorstenia ellenbeckiana* Engler und *Cephalopentandra ecirrhosa*. Obwohl das Vorkommen in der Nähe der Hauptstraße liegt, hat sich der negative Einfluß der Zivilisation bis jetzt nicht bemerkbar gemacht; stellenweise ist *E. charleswilsoniana* sehr häufig.

In der Kultur gehören alle vier Pflanzen zu den schwierigeren Arten. Sie brauchen ein mineralisches, durchlässiges Substrat, einen warmen und schattigen Standort und saisonale Wassergaben. Es sollte beachtet werden, daß die Pflanzen überreichliche Wassergaben während der Vegetationsperiode tolerieren, während ein geringes Gießen in der Vegetationsruhe oft zu Fäulnis und Verlust der Pflanzen führt. Die Temperaturen sollten im Winter nicht für einen längeren Zeitraum unter 10°C sinken. Optimal sind Temperaturen um 15°C. Die Sämlinge wachsen langsam, und nach drei Jahren erreichen sie eine Größe von maximal 2 cm. Bei guten Bedingungen können sie in dieser Größe bereits blühen und so ist es wahrscheinlich, daß sich diese bis jetzt seltenen Miniaturen schnell in den Sammlungen interessierter Sukkulenteure verbreiten werden. ○

Dr. Vitezslav Vlk
P.O. Box 43
312 93 Plzen
Tschechische Republik

Chama- cereus silvestrii und eine schöne Hybride

Josef Prantner

Wenn man die Entwicklung im Kakteenhobby etwas näher verfolgt, so kann man feststellen, daß das Interesse immer wieder neuen Funden und neuen Formen gilt. Es stellt sich aber sehr oft heraus, daß man auch mit schon sehr lange bekannten Pflanzen viel Freude erleben kann. Ich spreche in diesem Zusammenhang von *Chamacereus (Echinopsis) silvestrii* (Spezzazini) Britton & Rose und seinen Hybriden. Ich glaube, diese Pflanzen zählen zu den meistverbreiteten Kakteen. Oft begann mit diesen und einigen Echinopsen die Liebe zum stacheligen Hobby.



Chamacereus silvestrii, dieser Hochlandbewohner, stammt aus NW Argentinien (Tucumán, Salta). Er ist nach einem hellen und kühlen Winterstand ein verlässlicher Blüher. In den Anfängen dieses Jahrhunderts wurde



Chamacereus silvestrii mit *Helianthocereus*, *Lobivia*, *Echinopsis* und, so wird sogar behauptet, mit *Echinocereus* gekreuzt. Diesen Kreuzungen entstammen blühwillige Hybriden, an denen sehr viele Kakteenfreunde ihre helle Freude haben. Von solchen Kreuzungsprodukten wurde in der KuaS ausführlich von Ewald KLEINER (1988) berichtet. Es

werden dort Hybriden von rot- bis gelbblütig abgebildet.

Ich darf hier eine weißblühende, sehr interessante Hybride vorstellen. Vor einigen Jahren war ich auf Besuch bei einem Blumenfreund, der auch einige Kakteen pflegte. Dabei fiel mir diese weißblühende Hybride von *Chamacereus silvestrii* auf, von dem ich einen Sproß bekam. Ich konnte nicht in Erfahrung bringen, von wem die Pflanze stammte und um welchen Kreuzungspartner es sich handelte. Ich pflanzte diesen Sproß auf *Trichocereus pachanoi* Britton & Rose, um sehr bald zu einer blühfähigen Pflanze zu kommen. Die Pflanze entwickelte sich sehr gut und nach zwei Jahren hatte ich eine schöne, reichblühende Gruppe. Besonders hervorzuheben ist die Bildung von Cristaten ab einer Sproßlänge von ca. 15 cm. Die Sprosse beginnen sich ab dieser Länge keulenartig zu verdicken, gehen in eine Cristate über, welche dann ab einer gewissen Größe zu hängen beginnt. Ich pflanzte auch eine solche Cristate und diese entwickelte sich inzwischen zu einem Gebilde von 18 cm Durchmesser. Diese Cristate setzt jetzt alljährlich eine Menge Blüten an, doch erblühten bis heute höchsten jeweils zwei Blüten gleichzeitig. Interessant dabei ist, daß beim erstmaligen Öffnen der Blüten diese ein leichtes Zitronengelb aufzuweisen haben und bereits zu Mittag färben sie sich weiß. Die Blüten halten sich je nach Witterung bis zu drei Tagen. Inzwischen habe ich auch eine wurzelechte Pflanze in meiner Sammlung. Diese wächst sehr langsam und ist nicht so robust wie die Stammform. *Chamacereus silvestrii* verträgt locker einige Minusgrade, Hybriden sind etwas frostempfindlicher. Winterhart ist *C. silvestrii* allerdings nicht. ○

Abb. 1:
Weißblütige
*Chamacereus
silvestrii*, gepflanzt
auf *Trichocereus
pachanoi*

Abb. 2:
Cristate mit anfangs
hellgelben Blüten

Literatur

KLEINER, E. (1988): Vom *Chamacereus silvestrii* (Speg.) Britton & Rose und seinen Hybriden. – Kakt. and. Sukk. 39(1): 6-10.

Josef Prantner
Olympiastr. 41
CH-6094 Axams

***Astrophytum ornatum* (DC.) WEB.**

Im Gegensatz zu der typischen „Bischofsmütze“ weist diese Art neben den vielen, kleinen Wollflocken auch eine recht kräftige Bedornung auf. Beheimatet in Zentralmexiko, verlangt sie einen sonnigen, warmen Standort und sehr wasserdurchlässiges Erdreich. Recht gut eignen sich daher mineralische Substrate.

An größeren Exemplaren, etwa ab 6-8 cm Durchmesser, erscheinen von Mai bis weit in den Spätsommer hinein, immer wieder die recht großen, strohgelben Blüten. Botanisch werden noch zahlreiche Varietäten unterschieden. Die Überwinterung sollte absolut trocken, bei etwa +8-10°C erfolgen.



***Cleistocactus baumannii* (LEM.) LEM.**

Die Gattung umfasst über 60 verschiedene Arten, die von Peru über Bolivien bis nach Argentinien beheimatet sind. Überwiegend schlanktriebige Säulenkakteen, die sich häufig schon vom Grund an verzweigen. Besonders auffällig wirken die röhrenförmigen Blüten, bei dieser Art bis 7 cm lang, die meist in großer Zahl nahe dem Scheitel erscheinen.

Meist handelt es sich um sehr bunt und kräftig bedornete Vertreter, die in unseren Kakteensammlungen immer sehr attraktiv wirken. Die Pflanzen beginnen häufig schon ab einer Säulenlänge von 40-50 cm zu blühen. Überwinterung wärmer, bei etwa +12-14°C.

***Echinocactus grusonii* HILDM.**

Große, mächtig bedornete Kugelform, nach etlichen Jahrzehnten bis über 80 cm Durchmesser. In Mexiko heimisch, bei uns im Volksmund böseartig meist „Schwiegermutterstuhl“ genannt. Jüngere Pflanzen anfangs noch gehöckert, erst später typische Ausbildung von zahlreichen Rippen. Kräftig leuchtend gelbe Bedornung, aber auch eine rein weiße, sowie eine völlig kurzdornige Varietät sind bekannt, beide aber weit weniger imposant.

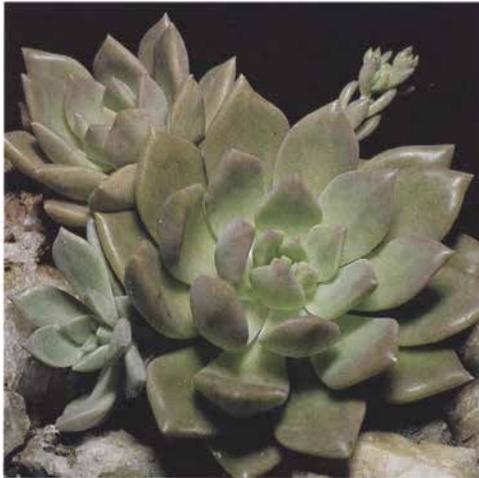
Große Exemplare am besten im Grundbeet auspflanzen. Blüten klein, wenig auffällig, erst im hohen Alter. Im Winter trocken bei +12-15°C, sonst Flecken!



***Parodia sanguiniflora* FRICĀ ex BACKEBG.**

Kleinbleibende Kakteenart, die jedoch überaus reich zu blühen vermag. Blütendurchmesser bis 4 cm. In Nordargentinien beheimatet, wo sie in großen Höhen angetroffen wird. Die Arten der Gattung *Parodia* werden daher zu Recht als „Edelsteine unter den Kakteen“ bezeichnet. Bevorzugen leicht humose Beimischungen in den Erds substraten, die während der sommerlichen Wachstumszeit mild feucht halten. Ständige Prallsonne sollte vermieden werden.

Überwinterung möglichst kühl, bei nur etwa +6-8°C, fördert die Blühwilligkeit ganz enorm!



***Sedum weinbergii* ROSE**

aus der Familie der Dickblattgewächse wurde zur Gattung *Graptopetalum* gestellt, doch immer noch unter der älteren Bezeichnung viel bekannter und auch so im Handel angeboten.

Die Art ist in Mexiko beheimatet, ihre dicken Blätter in einer lockeren, flachen Rosette angeordnet, dazu herrlich weiß bereift. Gedeiht willig in sandigem Erdreich und möglichst vollsonnigem Stand. Bei sommerlichem Aufenthalt im Freien verfärben sich die Blattenden prächtig braunrot!

Vermehrung leicht durch Triebspitzen oder einzelne Blätter, die rasch bewurzeln.

***Stapelia grandiflora* MASSON**

gehört botanisch zur Familie der Seidenpflanzengewächse und ist mit weiteren knapp 40 Arten überwiegend im südlichen Afrika verbreitet. Strauchiger Wuchs mit meist vierkantigen Trieben. Besonders auffällig die enorm großen, tellerförmig ausgebreiteten Blüten, bis 22 cm Durchmesser! Durch intensiven Aasgeruch werden Fliegen zur Bestäubung der Blüten angelockt.

Sandiges, lehmhaltiges Erdreich, im Sommer mäßige Wassergaben, im Winter trocken bei +12-15°C. Vermehrung durch Abtrennen und Bewurzeln von einzelnen Trieben gelingt mühelos.



Text u. Fotos: Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München

Eine Straße der Kakteen

Bruno Gerstenberg

Die Nordseeinsel Juist ist eigentlich ein rechtes Kakteenland. Die klare, saubere Luft läßt die Sonne intensiver scheinen als auf dem Festland. Das haben sich die Einwohner zunutze gemacht und kultivieren in ihren Fenstern von jeher auffällig viele Kakteen. Einen besonderen Höhepunkt bildet die Logstraße. Sie erstreckt sich parallel zum Wattenmeer, so daß die Häuser alle nach Süden blicken. Dies ist die Straße der Kakteen.

Seit vielen Jahren bewundere ich die gesunden und blühfreudigen Exemplare der verschiedensten Gattungen. Sie stehen in den Fensterbänken der vielen kleinen Pensionen, die meistens mit einer Veranda versehen sind zum Aufenthalt der Gäste. Um einen guten Ausblick zu bieten, hat man diese Räumlichkeiten mit großen Fenstern versehen, und so entstand als „Nebenprodukt“ eine günstige Voraussetzung für die Kultur von Kakteen. Dabei dominieren die *Echinopsis*-Hybriden. In einer dieser Veranden stehen an die 20 Exemplare, sorgsam in weiße Übertöpfe mit

viel Erde gepflanzt, denen allerdings ein Abzug zu fehlen scheint. Die meisten haben mit 20-30 cm Größe ein hohes Alter erreicht und dürften überwiegend der selben Art bzw. Sorte anzugehören. Darauf deuten die langen, behaarten Trichterblüten mit einheitlicher Farbgebung hin. Die ursprünglich kugelige Wuchsform von *Echinopsis* kann nach

Backeberg im Alter zu cereoiden Pflanzenkörpern führen.

Entscheidend für den guten Gesamtzustand dürfte die Lichtintensität sein. Messungen direkt hinter dem Fenster nach außen ergeben im September um 17 Uhr 60-70.000 Lux, wobei das UV-Licht natürlich absorbiert wird. Damit werden ähnliche Werte erreicht, wie sie von Reppenhagen in seinem Werk „Die Gattung *Mammil-*

larid“ genannt werden, gemessen an verschiedenen natürlichen Standorten. Auch das weiche Gießwasser, die Insel versorgt sich selbst durch Grundwasser, ist von Vorteil. Die Ausbreitung derselben Art wird mit der Neigung der Echinopsen zu erklären sein, leicht

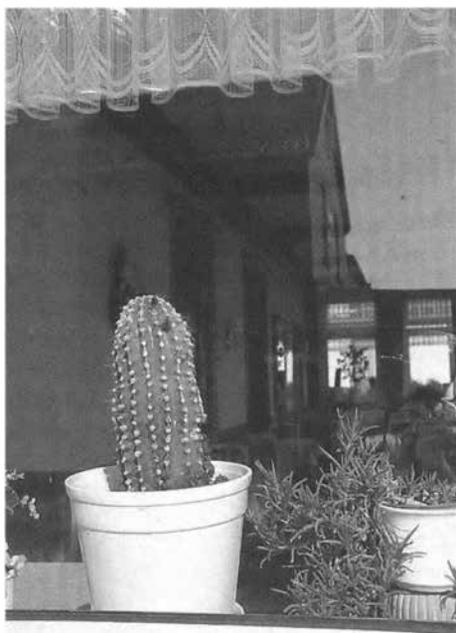


Abb. 1:
Echinopsis am
Fenster einer Veranda

„Kindel“ zu bilden, die abgenommen und in eigene Töpfe verpflanzt werden.

Schon Walter HAAGE schreibt: „Man findet Echinopsen häufig bei Pflanzenfreunden, die nicht gerade Kakteenpflieger sind, ein Zeichen dafür, daß diese keine besonderen Ansprüche stellen.“ So ist es auch in Juist. Man setzt offenbar nur eine alte Tradition fort und betreibt die Pflege ziemlich ahnungslos. Es ist auch kaum möglich, weitere Informationen zu erhalten, und als ich im Gespräch mit einer Pensionswirtin vermute, daß die Lichteinstrahlung hier besonders günstig ist, heißt es nur: „Ist das wirklich so wichtig?“ Übrigens gibt es in den etwa 30 Veranden der Logstraße nicht nur Monokulturen. Auch die Gattungen *Opuntia* und *Mammillaria* sind gelegentlich vertreten. Warum aber gerade Kakteen, die über den Tischen der Gäste stehend immer etwas abweisend wirken und den Ausblick behindern? Vermutlich weil sie pflegeleicht sind, langsam wachsen und in den kalten Veranden den Winter problemlos überstehen. Allerdings hat in den letzten Jahren ein Geschmackswandel eingesetzt. Immer häufiger sind „gefällige“ Pflanzen wie



Abb. 2:
Veranda mit Kakteen
an der Logstraße

Liliengrün, *Kalanchoe*-Arten, *Anthurium*, *Bougainvillea* und sogar Geranien in den Fensterbänken zu sehen. Im Zeitalter der Fitnessräume und Swimmingpools muß man den Pensionsgästen wohl auch etwas mehr für's Auge bieten! ○

Dr. Bruno Gerstenberg
Richard Wagner Straße 19
D-31141 Hildesheim

LITERATUR

BUCHBESPECHUNG

Genaust, H. 1996. *Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen*.

Basel (CH), etc.: Birkhäuser Verlag. 3. Ed. + 701 pp.

Zu wissen, was die wissenschaftlichen Pflanzennamen bedeuten, ist zweifelsohne eine interessante Facette unseres Hobbys. Entsprechende kurze Listen der häufigsten Art- und Gattungsnamen finden sich deshalb in vielen Veröffentlichungen, meist verschupft als Anhang, und nur mit kurzen Erklärungen der einzelnen Namen. Das „Etymologische Wörterbuch“ von H. Genaust, erstmals 1976 und dann geringfügig überarbeitet 1983 erschienen, füllte seit Jahren kompetent diese Lücke und informier-

te zuverlässig nicht nur über die Bedeutung der Pflanzennamen, sondern auch über deren sprachliche Herkunft (Etymologie). Nun liegt eine komplett überarbeitete 3. Auflage dieses wichtigen und unentbehrlichen Compendiums vor, und schon die Vermehrung der Seitenzahl von 390 (2. Auflage) auf 701 zeigt, daß es sich um eine gründliche Überarbeitung handelt, und nicht nur um eine Neuauflage. Es sind nicht nur zahlreiche neue Namen aufgenommen worden (entsprechend der heute gebräuchlichen Namen in Botanik und Gärtnerei, neu auch Familiennamen), sondern zahlreiche Einträge wurden grundsätzlich überarbeitet und erweitert. Die Erweiterungen betreffen die historische Komponente (z. B. Erstzitate der Verwendung etc.). Der grundsätzliche Auf-

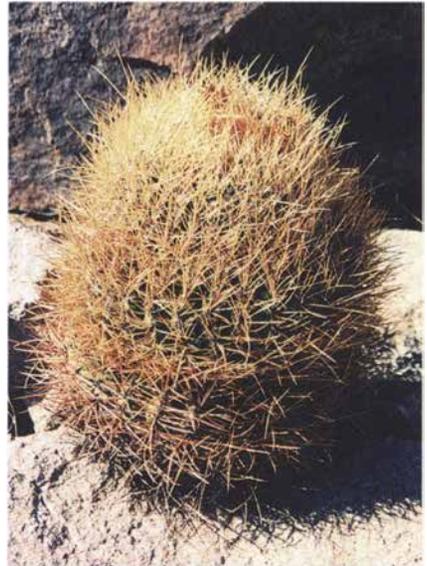
bau des Werkes wurde aus den früheren Auflagen übernommen. Unglücklich ist nur die neue Gestaltung des Seitenkopfes, wo nun neu die Seitenzahlen zuäüßerst stehen und nicht mehr die lexikalischen Begriffe, was das Suchen eines Begriffs erschwert. In Anbetracht der großen Namensvielfalt in der Botanik ist es nicht überraschend, daß auch der „neue Genaust“ noch Lücken aufweist (z. B. für *Euphorbia baliola*). Trotzdem ist das Werk allen Namens- und Sprachinteressierten als unentbehrlicher Helfer zu empfehlen. Der Preis von CHF 198.00 (DM 238.00, ATS 1738.00) ist allerdings verständlich hoch, auch wenn das Buch handwerklich solide gemacht und auf gutes Papier gedruckt ist.

U. Eggli

Ferocactus acanthodes (Lemaire) Britton & Rose

Alfred Grootens

Als ich im Jahre 1991 den südlichen Teil Kaliforniens zum ersten Mal besuchte, war ich sofort vom Habitus des *Ferocactus acanthodes* begeistert. Besonders angetan war ich von der Variabilität der Bedornung. Im September 1996 bestand dann wieder Gelegenheit, diese schönen Kakteen „live“ zu erleben. Das Verbreitungsgebiet von *F. acanthodes* erstreckt sich von den kalifornischen Bezirken Riverside, San Diego, San Bernardino und Imperial über die Bezirke Mohave, Coconino, Maricopa, Pima und Yuma in Arizona bis hinein in die mexikanischen Staaten Sonora und Baja California. Auch im südlichen Nevada (z.B. in der Desert National Wildlife Range) und im südwestlichen Utah trifft man ab und zu auf diese Pflanzen. Sie wachsen zumeist auf Hängen mit Süd- oder Südwestausrichtung in Geröll. Seltener findet man die Art in flacheren, sandigen Gegenden. Im Anza Borrego Desert State Park (um den Yaqui Pass) und im Joshua Tree National Park (Wilson Canyon) wachsen besonders viele und schöne Exemplare. Der zumeist kurz-zylindrische, bis zu 2 m hohe und bis 60 cm Durchmesser messende Körper wird durch die bis zu 11 cm langen, gelblichen oder rötlichen Dornen fast verdeckt (s. Abb.). Die gelben, 3,5 bis 5 cm großen Blüten erscheinen von April bis August. Jetzt im September, nach monatelanger Trockenheit bei hohen Temperaturen, wirken die Pflanzen extrem wild und dicht bedornt. Der Bestand dieser Art ist ganz bestimmt nicht gefährdet. Auf meiner Reise sah ich alleine Hunderte in der Nähe der Straße. ○



Alfred Grootens
Thusenweg 9
D-47608 Geldern

VORSTAND

Präsident: Dieter Supthut, Städtische Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 0041 / 1 201 45 54, Fax 0041 / 1 201 55 40,

Vizepräsident/Geschäftsführer: Hermann Stützel, Hauptstraße 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 09 31 / 46 36 27

Vizepräsident/Schriftführer kommissarisch: Jürgen Bosack, Hollenbacher Str. 12, 97996 Niederstetten, Tel. 0 79 32 / 84 86, Fax 0 79 35 / 63 06

Schatzmeister kommissarisch: Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm, Tel. 0 71 21 / 8 32 48

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzow, Hohefortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44

72800 Eningen unter Achalm,

Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11.

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstr. 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 09 31 / 46 36 27

Artenschutzbeauftragter: Klaus Helmer, Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. + Fax 06 61 / 7 15 47

Artenschutzkommission: Klaus Helmer, Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. + Fax 06 61 / 7 15 47

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz, Goethestr. 3, 97291 Thüningersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg, Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. + Fax 06 51 / 6 78 94

Ringbriefgemeinschaften: derzeit nicht besetzt

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbühler 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum: derzeit nicht besetzt

AG Echinocereus:
Prof. Dr. Helmut Fürsch, Bayerwaldstr. 26, 94161 Ruderting, Tel. 0 85 09 / 12 34,
e-mail: fuersch01@kakadu.rz.uni-passau.de

AG Echinopsis-Hybriden:
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstr. 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel. & Fax 0 30 / 6 50 42 35

AG Freundeskreis „Echinopseae“:
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 03 69 29 / 8 71 00

AG Gymnocalycium: Dr. Ludwig Bercht, Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel, Tel. 00 31 / 344 - 69 33 21

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Postfach 261551, 20505 Hamburg, Tel. 040 / 7 89 64-201, Fax 040 / 7 89 64-483 oder 274

AG Literatur: Hans-Werner Lorenz, Adlerstr. 6, 91353 Hausen, Tel. 0 91 91 / 3 22 75

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold, Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Kälinger, Dörnhagenerstr. 3, 34277 Fuldaabrück

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

AG Rebutia: Gerold Vincon, Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800

bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)

Konto Nr.: 345 50 - 850

bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

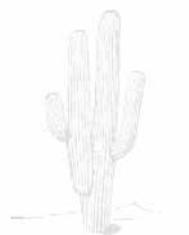
Jahresbeiträge:	DM 60,-
Mitgliedsbeitrag:	DM 50,-
Jugendmitglieder:	DM 5,-
Rechnungskostenanteil:	je nach Land
Luftpostzuschlag:	DM 10,-
Aufnahmegebühr:	

**Red.-Schluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 10 / 97 am 8. August 1997**



Europäische Länderkonferenz (ELK)
32. ELK Tagung
am 13./14. September 1997
Wir sind leider ausgebucht.
Überweisen Sie bitte keine
Teilnahmegebühren mehr an uns.

Anschrift für Rückfragen:
Ines und Werner Läbe,
Mozartstr 15,
D-40764 Langenfeld,
Telefon: 02173/24965
Telefax: 02173/22062



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 0 71 21 / 88 05 10
Fax 0 71 21 / 88 05 11

DKG

8 / 97

Mitglieder-Information

Liebe Mitglieder,

der Kongreß „Kaktus '97“ und die JHV der DKG liegen bereits einige Zeit hinter uns. Es war sicher ein großartiges Ereignis für unsere Gesellschaft und wurde von den zahlreich erschienenen Mitgliedern und vielen anderen Besuchern dankend angenommen. Das Pflanzenangebot war überwältigend und die Vorträge hatten höchstes Niveau. Der ausrichtenden OG Würzburg gilt unser aufrichtiger Dank für die professionelle Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Eine ganz besondere Erwähnung verdient sicher die freundliche Bedienung und Betreuung in der weiträumigen Cafeteria durch die Mitglieder der OG Würzburg und deren Frauen. Alles in allem, das Wochenende in Würzburg war ein großartiger Anlaß und somit eine tolle Werbung für die DKG und unser gemeinsames Hobby.

An der JHV wurde der kurzfristige **Rücktritt des Schatzmeisters** Michael Fandrich bekanntgegeben, der offenbar mit der Vereinsbuchhaltung überfordert war. Der Vorstand hat diesen Rücktritt zur Kenntnis genommen und sich sofort nach Ersatz umgesehen. Aus terminlichen und vereinsrechtlichen Gründen konnten an der JHV in Würzburg keine Wahlen mehr durchgeführt werden. Deshalb hat der Vorstand satzungskonform den bisherigen Vizepräsidenten / Schriftführer Jürgen Rothe zum kommissarischen Schatzmeister und Herrn Rechtsanwalt Jürgen Bosack zum kommissarischen Vizepräsidenten / Schriftführer berufen. Die definitiven Wahlen für diese beiden Vorstandspositionen werden an der nächsten JHV in Rosenheim nachgeholt. Gleichzeitig hat der Vorstand beschlossen, ein professionelles Büro mit der Vereinsbuchhaltung zu beauftragen.

Wie alle Jahre wieder gab es auch diesmal eine Reihe von **Ehrungen**. Herr Georg Mettée aus Leipzig wurde für seine langjährigen Verdienste um unser Kakteenhobby mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Er dient unserer heutigen Generation in Sachen Engagement und Standhaftigkeit als Vorbild. Anschließend erfolgte die Übergabe des Karl-Schumann-Preises an die Herren Klaus Gilmer und Hans-Peter Thomas. Sie wurden damit für ihre wichtige und interessante Arbeit über die Gattung *Tephrocactus* ausgezeichnet.

Die Zahl der anwesenden Mitglieder, die für ihre jahrelange Zugehörigkeit zur DKG im Rahmen der JHV geehrt werden konnten, hielt sich auch dieses Jahr in Grenzen. Ich finde das bedauerlich, weil dieser Anlaß dem Vorstand Gelegenheit gibt, sich direkt für die erwiesene Treue im Namen der DKG zu bedanken.

Der Tagesordnungspunkt „Strukturplan“ wurde von Jürgen Rothe vorgetragen. Er erklärte die geringfügigen Ergänzungen und Änderungen des Papiers „**Strukturplan & Richtlinien**“. Im Anschluß daran gab er ein persönliches Statement ab, welches nicht im voraus mit den übrigen Vorstandskollegen abgesprochen war, so daß diese genauso überrascht waren wie die meisten der Anwesenden. Basierend auf den Erfahrungen im Vorstand der DKG und denen seiner Frau in der Administration der Geschäftsstelle der DKG übte Herr Rothe harsche Kritik an der, nach seiner Meinung, nicht mehr zeitgemäßen Satzung der Gesellschaft, vor allem in Hinblick auf die Gemeinnützigkeit und am zahlenmäßig zu großen Vorstand und Beirat. Er kritisierte ziemlich provozierend die vielen Nachlässigkeiten einiger Ortsgruppen (z.B. fehlende Geschäftsberichte, schlechte Zahlungsmoral einiger OG-Vorsitzender, verspätete Einsendung der Vollmachtenlisten usw.) und warf ihnen vor, daß sie kaum noch die Interessen und satzungsgemäßen Ziele der DKG verfolgten.

Wie nicht anders zu erwarten, schlugen anschließend die Wellen hoch, und die meisten der Anwesenden fühlten sich durch diese Vorwürfe zu Unrecht getadelt. Immerhin hatten sie ja mit ihrer Teilnahme an der JHV das Interesse am Gesellschaftsleben bewiesen. Wir bitten Sie nochmals, die Äußerungen von Herrn Rothe als seine eigene persönliche Meinung zu betrachten, doch bei einigem Nachdenken werden Sie feststellen, daß hinter diesen Worten auch wichtige Tatsachen stehen. Sicher wäre es besser gewesen, wenn Herr Rothe sein Statement zu einem anderen Zeitpunkt und an anderer Stelle der JHV vorgebracht und wenn er es mit dem übrigen Vorstand abgestimmt hätte. Der Vorstand ist bekanntlich nur ein Teil der DKG; die DKG sind wir alle zusammen. Ich möchte Sie alle zu einer aktiven Mitarbeit auffordern und vor allem die Säumigen in unserer Gesellschaft



bitten, der Geschäftsstelle und dem Vorstand das Leben nicht unnötig schwer zu machen.

Bei dieser Gelegenheit rufen wir alle Ortsgruppen auf, sich für die **Ausrichtung der JHV mit dem Kongreß 2000** der DKG am 2., 3. und 4. Juni 2000 zu melden und die Bewerbung bis spätestens 31.12.1997 an unsere Geschäftsstelle einzureichen. Vielleicht läßt sich dieser Anlaß ja mit einem fälligen Ortsgruppenjubiläum verbinden. Wir freuen uns schon heute auf dieses Ereignis zur Jahrtausendwende. Wie Sie schon im Juniheft lesen konnten, erhalten ab sofort alle Ortsgruppen, die eine JHV mit dem Kongreß der DKG ausrichten, einen Zuschuß von DM 3.000,00. Dieser Betrag ist jedoch ausschließlich für die Durchführung des Anlasses zu verwenden.

Unser nächster Kongreß „Kaktus '98“, verbunden mit der JHV, findet am 12., 13. und 14. Juni 1998 in der Stadthalle in Rosenheim statt. Die Jubiläums-JHV aus Anlaß der Wiedergründung der DKG vor 50 Jahren findet am Ort der Wiedergründung in Nürnberg am 11., 12. und 13. Juni 1999 statt. Hierfür erhielt die OG Nürnberg von der JHV in Würzburg den einstimmigen Zuschlag.

Wir benutzen die Gelegenheit, um eine für die DKG wichtige **Ausschreibung** mitzuteilen: Die DKG sucht dringend eine **Fachkraft für Marketing und Werbung**. Die oder der Betreffende sollte darüber hinaus auch gute PC-Kenntnisse, insbesondere Vertrautheit mit dem Internet einbringen. Außerdem ist geplant, mehrfach jährlich kurze Kakteentips in verschiedenen Gartenzeitschriften mit Hinweis auf unsere DKG und deren Geschäftsstelle zu veröffentlichen.

Wer sich in Sachen Marketing und Werbung auskennt, soll sich bitte, unter Angabe seiner Sachkenntnisse, bei der Geschäftsstelle melden. Jedoch bitten wir nur um ernstgemeinte Bewerbungen. Mit einer gezielten und gekonnten Werbung möchten wir die zahlreichen Kakteenfreunde erreichen, die noch immer nichts von unserer Gesellschaft gehört haben.

Der Vorstand und die Leiterin der Geschäftsstelle grüßen Sie ganz herzlich und hoffen auch weiterhin auf eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen allen noch einen blütenreichen Som-

mer und viel Freude an Ihren Pflanzen.
Mit den besten Grüßen

D. J. Supthut

Totgesagte leben länger

Schon als bei der JHV in Würzburg Herr Max König, Vorsitzender der OG Passau, namentlich bei der Ehrung der Verstorbenen genannt wurde, erhoben sich Stimmen von Teilnehmern, die ihn gerade noch sehr lebendig in der Carl-Diem-Halle gesehen hatten. Bedauerlicherweise blieb dieses Versehen im Protokoll, das dem letzten Heft der KuaS beilag, enthalten. Deshalb wollen wir hier bekräftigen: Herr König erfreut sich bester Gesundheit und ist nach wie vor im Amt als Vorsitzender der OG Passau. Wir wünschen, daß ihm beides noch lange Zeit erhalten bleibt.

Der Vorstand

Karl-Schumann-Preis 1997

Der Karl-Schumann-Preis 1997, der von der DKG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Sukkulentekunde vergeben wird, ist anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung an das Autorenteam Klaus Gilmer und Hans-Peter Thomas überreicht worden. Gewürdigt wird damit die von ihnen erstellte Studie „Zusammenfassung der Beobachtungen über Fundortbedingungen und Kulturerfahrungen bei der Gattung *Tephrocactus* s.l.“. In der Arbeit beschreiben die Autoren ausführlich die natürlichen Standorte und Areale der *Tephrocactus*-Arten. Die Taxonomie wird kritisch beleuchtet, für die in der Arbeit anerkannten Arten wird ein Bestimmungsschlüssel vorgelegt. Von besonderem Wert sind die Untersuchungen zur Kultur dieser bisher als schwierig geltenden Pflanzengruppe. Die von Klaus Gilmer und Hans-Peter Thomas dargestellten Ergebnisse sind zweifellos auch für viele Kakteenfreunde interessant und sollen deshalb alsbald in der „Schumannia“ publiziert werden. Den Lesern der KuaS sind die Preisträger, die aktiv auch in der AG *Tephrocactus* (jetzt AG *Opuntioideen*) tätig sind, bereits durch mehrere Artikel über südamerikanische *Opuntioideen* bekannt.

Jeder kann sich mit einer besonderen Arbeit über Kakteen oder andere Sukkulente für den nächsten Karl-Schumann-Preis 1998 bewerben oder eine entsprechende Ar-





beit dafür vorschlagen. Reichen Sie die Arbeit bis zum 31. Dezember 1997 bei der Geschäftsstelle ein! Dort können Sie auch ein Merkblatt mit den Bedingungen erhalten.

Der Vorstand

Artenschutz in Frage und Antwort

„Dürfen von einer Reise in ein Kakteenheimatland geringe Mengen Kakteen für den persönlichen Gebrauch ohne Papiere nach Deutschland mitgebracht werden?“

Hierzu muß man ganz eindeutig sagen: Nein! Nicht ein einziger Kaktus darf ohne Papiere* aus einem Kakteenheimatland ausgeführt und nach Deutschland eingeführt werden. Die Sonderbestimmungen des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (WA) für Exemplare des „Hausrats“ oder des „persönlichen Gebrauchs“, auf die sich manche Liebhaber noch immer berufen, gelten in diesem Fall nicht. Nach dem neuen EU-Artenschutzrecht braucht man für die Einfuhr in die Europäische Union neben einer Ausfuhrgenehmigung des Ursprungslandes auch bei den WA-Anhang-II-Arten zusätzlich eine Einfuhrgenehmigung für Deutschland. Letztere kann beim Bundesamt für Naturschutz in Bonn beantragt werden.

*Ausnahme: In vitro vermehrte Pflanzen in ihren In-vitro-Kulturgefäßen

Klaus Helmer

DKG-Artenschutzbeauftragter

OG Erlangen-Bamberg - neues Vereinslokal

Ab sofort treffen wir uns jeweils am 2. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr im Gasthaus „Weißes Lamm“, Hauptstr. 29, 91083 Baiersdorf.

Der Vorstand der OG Erlangen-Bamberg

OG Heilbronn und Waldenburg/Hohenlohe

Die beiden Ortsgruppen beteiligen sich zum ersten Mal gemeinsam mit einer **Kakteen-schau bei der Vogelschau der Exotis/Pfedelbach**. Diese Ausstellung einschließlich Pflanzenverkauf findet **am 30. und 31.8.1997 in der Erich-Fritz-Halle in Pfedelbach** bei Öhringen statt. Außerdem läuft am Samstag um 19.00 Uhr ein Diavortrag über Orchideen, gehalten von Herrn Holz. Auf Ihr reges

Kommen trotz der Urlaubszeit freuen sich die beteiligten Vereine.

Die Vorstände der

OG Heilbronn u. Waldenburg/Hohenlohe

20. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse am 27./28.9.97

im Städt. Berufsschulzentrum
Natruper Str. 50

Eingang Stüvestraße !!!

Zu der in Liebhaberkreisen ebenso wie in der Bevölkerung so populären Veranstaltung werden wieder zahlreiche Interessenten aus dem In- und Ausland erwartet. Auf einer Gesamtausstellungsfläche von über 1.500 qm bieten Händler und Sammler Pflanzen und Zubehör an. Im Rahmenprogramm arrangiert die Firma Röllker eine kleine **Orchideen-Sonderschau** mit Verkauf.



Weitere Programmpunkte:

Samstag, 27.9.1997, 13.00 Uhr Diavortrag:

„**Namibia: Andere Sukkulenten und anderes**“

Referent: **Herr Seyer**, Hamburg

Samstag, 27.9.1997, 16.00 Uhr:

Treffen der Vorstände der DKG-Ortsgruppen Norddeutschlands

Sonntag, 28.9.1997, 11.00 Uhr Diavortrag:

„**Baumsenecien und Riesenlobelien: Die Panoramavegetation der ostafrikanischen Vulkane**“

Referent: **Frau Prof. Dr. Scheibe**, Osnabrück

Sonntag, 28.9.1997, 14.00 Uhr Diavortrag:

„**Kakteenriesen in ihrer Heimat**“

Referent: **Herr Schindhelm**, Berlin

Eintritt für Erwachsene DM 2,50, Kinder bis 14 J. frei

Folgende Firmen sind mit ihrem Angebot auf unserer Börse vertreten:

H.H. Berghaus, Hörstel-Riesenbeck; **E. Bludau**, Köln; **U. Dosedal**, Rhaderfehn; **Kakteen-Haage**, Erfurt; **M. Karbowski**, Aachen; **Kakteen-Katze**, Wachtendonk; **Kakteen-Kriechel**, Mendig; **F. Noltee**, NL AK Zwijndrecht; **L. Nordmann**, Werne; **S. Schaurig**, Hochwaldhausen; **P. Schmitt**, Bad Honnef; **Spezial-Plants**, NL AJ Drachten; **Uhlig - Kakteen**, Kernen i. R.; **J.F.A. Wortelboer**, NL LH Amsterdam.

Und so finden Sie die Veranstaltung:

Aus dem Norden: BAB A 1, Abfahrt Osnabrück-Nord.

Aus dem Süden: BAB A 1, Abfahrt Osnabrück-Hafen.

Aus dem Westen und Osten: BAB A 30, Abfahrt OS-Hellern.

Die Anfahrtswege sind ausgeschildert. Orientieren Sie sich bitte in **Richtung Zentrum** und folgen Sie am Heger-Tor-Wall, auf den Sie automatisch zukommen, der Beschilderung **Kakteen**.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Frank Winkler, Auf der Heide 5, 49084 Osnabrück, Tel. 0541/76731, Fax 0541/4048715

Wolfgang Grünwälder Sandgrube 8, 49080 Osnabrück, Tel. 0541/41598, Fax 0541/41793

Der Vorstand der OG Osnabrück

Jugendgruppe für Kakteen und andere Sukkulenten Leipzig

Wie kam es zur Gründung der Jugendgruppe? Zur JHV der DKG 1993 in Leipzig wurde es uns Leipziger Kakteenfreunden mal wieder bewußt, daß unsere Kakteengruppe stark überaltert ist: nur 2 Mitglieder waren unter 40 Jahren. Da Kinder für unsere „stacheligen Freunde“ noch sehr begeisterungsfähig sind, war die Idee der Neugründung einer Jugendgruppe geboren, denn von 1977 bis 1989 existierte bereits eine solche. Durch die Folgen der politischen Veränderungen ging sie ein.

Im ersten Jahr wurden wir besonders vom technischen Leiter des Botanischen Gartens der Universität Leipzig, Herrn Schwiager, unterstützt. Seit November 1993 ist der Garten Nr. 1 im Kleingartenverein „An der Dammstraße“ das Domizil der Jugendgruppe, deren 11 Mitglieder im Alter von 10 bis 19 Jahren sind. Von März bis November treffen wir uns regelmäßig alle 14 Tage, von Dezember bis Februar nur einmal im Monat. Exkursionen, Sammlungsbesichtigungen, Wochenendfahrten, Liebhabergespräche zu einem bestimmten Thema und Diavorträge stehen auf dem Programm wie auch ein Gartenfest und eine Weihnachtsfeier. Im Mittelpunkt der Jugendgruppenarbeit steht die Pflege, Erhaltung und Vermehrung einer umfangreichen Sammlung von Kakteen und anderen Sukkulenten, de-

ren Grundstock der Kakteenfreund Bernd Weiner durch Pflanzenschenkung legte. Der Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft und Kameradschaft in der Jugendgruppe sind bewundernswert, aber wir haben auch unsere Probleme.

1994 fanden wir ein Gewächshaus von 15 qm mit defekter Heizung sowie ein 75 qm großes Frühbeet vor. 1994 wurde ein 8 qm großes Beet mit winterharten Kakteen und anderen Sukkulenten angelegt. Der Freiland-sommerstandort für Agaven, Aloen u. ä. vergrößerte sich um ca. 10 qm. Nachdem es im Winter 1995/96 große Platzprobleme bei der Überwinterung gab, entschlossen wir uns zum Bau eines neueren, größeren Gewächshauses. Im viel zu langen Winter wurde die Planung in Angriff genommen. Anfang April 1996 war Baubeginn. Unterstützung bekamen wir vor allem vom Institut für Troposphärenforschung,



Mitglieder der Jugendgruppe beim Aufbau des neuen Gewächshauses

Leipzig, dem Kolpingbildungszentrum Leipzig, von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft sowie den Kakteenfreunden Karl-Heinz Ulbrich, Waltraud und Bernd Keller, Dr. Konrad Müller, Hans Daniel und Dieter Baumann der OG „Astrophytum“ Leipzig der DKG. Bei allen möchten wir uns auf diesem Weg noch einmal herzlich bedanken. Ende 1996 hat sich die Jugendgruppe von der OG „Astrophytum“ Leipzig der DKG getrennt.

Welche Vorhaben und Ziele hat die Jugendgruppe?



- Schaffung der theoretischen und praktischen Grundlagen auf allen Gebieten, speziell der Pflege und Pflanzenkenntnisse
- Pflege und Vermehrung vor allem vom Aussterben bedrohter Kakteen und anderer Sukkulenten in einer eigenen Sammlung
- Verbreitung von Kenntnissen über den Arten- und Naturschutz
- Teilnahme mit einem Exponat bei der jährlich stattfindenden Kakteenausstellung im Botanischen Garten der Universität Leipzig

Abschließend möchte ich mich mit einer Bitte an alle Kakteenfreunde wenden: Da das Taschengeldbudget der Jugendlichen immer viel zu früh erschöpft ist, würden sie sich über eine Spende von Samen, Stecklingen oder Pflanzen riesig freuen ebenso wie über einen Besuch in unserem Gewächshaus, auch aus der Schweiz oder Österreich. Auch über Tips, Hinweise und Anregungen zur Jugendgruppenarbeit wäre ich sehr dankbar.

Frank Höpner,
Wigandstr. 35, 04229 Leipzig

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre Kleinanzeigen – unter Beachtung der Hinweise in diesem Heft (s. unten) – mit dem Vermerk „KuaS - Kleinanzeige“ an die druckbild GmbH

Die drei herausgebenden Gesellschaften, DKG, SKG und GÖK, weisen darauf hin, daß alle Arten, die in WA Appendix 1 aufgelistet sind, in Deutschland und Österreich nur mit den offiziellen CITES-Bescheinigungen verkauft, getauscht und transportiert werden dürfen. CITES-Dokumente sind hingegen in der Schweiz nur bei der Ein- oder Ausfuhr nötig.

Suche KuaS-Hefte 04-12/1985, ungebunden, komplett. Preis nach Vereinbarung. J. Hofmann, Bahnhofstraße 10, D-04539 Groitzsch.

Suche günstig ungebundene KuaS-Jahrgänge von 1988 bis 1993. Suche außerdem ältere Mammillarien, auch aus Sammlungsauflösungen. B. Nahamowitz, Bäckerstraße 47, D-31737 Rinteln, Tel. 05751/5889.

Biete 4-5jährige Turbinicarpus-Sämlinge an. Liste gegen Freiumschlag. Fred Adrian, Wernerstraße 15, D-30519 Hannover.

Südamerikaner (Gymnos, Notos, Oreocereus, Melos) sowie Lophophora williamsii-Sämlinge abzugeben. Auch im Tausch gegen Astrophytum, Lophophora, Ariocarpus. Uwe Schriefer, Noltenburg 5A, D-30890 Barsinghausen, Tel. 05105/515261.

Abzugeben: Cissus juttae, Stammhöhe 60 cm, Stammumfang 60 cm. Lothar Pieper, Wettersteinstraße 2, D-82340 Feldafing, Tel. 08157/3571.

Wer hat Ascleps? Suche u. a.: Duvalia, Huernia, Pectinaria, Pseudolithos, Trichocaulon, Carall. europaea, Frerea sowie einschlägige Literatur. Angebote an Daniel Steiner, Oberfeldstraße 6, CH-8500 Frauenfeld.

Suche gg. Bezahlung: Cleistocactus xylorhizus; Pilosocereus lindaianus, machrisii, oligolepis; Discocactus HU667, prominentigibbus; Melocactus estevesii E157, smithii, sp. HU466, sp. HU252 obtusipetalus, hispaniolicus, romaniensis. Klaus-D. Hättich, Bismarckstr. 35, D-59558 Lippstadt/Lipperode, Tel. 02941/62577.

Teilauflösung meiner Hybridensammlung: u. a. Gräser Erfolg, Theleflora, Pettycoat, viele Tricho- u. Echinopsis-Hybriden, Apophyllum, E. grussoni weiß. Liste gegen 1,- DM Rückporto. F. Götz, Jakob-Kaststr. 19, D-76593 Gernsbach.

Verkaufe wegen Hobbyaufgabe Literatur: KuaS gebunden 1974-1995, Kakteen-Kartei komplett, GYMNOS 1-16 und Kakteenbücher. Listenanforderung mit Rückumschlag bei Olaf Kersch, Baruther Str. 7, D-10961 Berlin, Tel. 030/6943132.

Günstig abzugeben: Überzählige Sämlinge/Stecklinge v. Rechsteineria, Pelarg., Achryson, Ceropogia, Crassula, Kedrostis, Adromischus, Dorstenia, Sarcostemma, Pachyphytum, Mesems u. v. a. Näheres gegen Freiumschlag. Birgit Krause, Scharnhorststr. 44, D-44147 Dortmund.

Kakteenliteratur (KuaS ab 1957, Succulenta, Stachelpost, Krainz kompl., Backeberg Band 1-6, Bravo-Hollis 2+3; Liste kostenlos. M. Stöber, Unterdorfstraße 3, D-56926 Lutzerath, Tel./Fax 02677/910098.

In Sachen Kleinanzeigen

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der 3 Herausbergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

Die Kleinanzeige kann nur bedarfsgerechte, d. h. private, gelegentliche Anwendung finden. Jegliche Formulierungen, die auf gewerbliche Zwecke hinweisen, z. B. Versand von Listen, Angebot größerer Mengen, regelmäßig wiederkehrende, stimmungsgleichlautende Texte etc. werden von der Veröffentlichung ausgeschlossen. Wir verweisen alternativ auf den kommerziellen Anzeigenteil.

1. Der Text darf vier Druckzellen, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten und muß 6 Wochen vor Erscheinen vorliegen. Zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile.
2. Pro Mitglied und Monat ist eine Kleinanzeige zulässig. Diese kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt

werden. Der Inhalt muß sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.

3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt.

Senden Sie ☛ Text mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben, oder in **DEUTLICHER Blockschrift**, mit einem Nachweis für Ihre Mitgliedschaft (z. B. die Angabe der Mitgliedsnummer, sie steht neben Ihrer Anschrift auf dem Versandumschlag der Zeitschrift - oder die Anschrift ausschneiden und beilegen) mit dem Vermerk „KuaS - Kleinanzeigen“ an:

druckbild GmbH

Wilhelm-Fischer-Straße 16 · D-79822 Titisee-Neustadt

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden (Tel. 07651/5010, Fax 07651/9521-06).

Mammillaria kraehenbuehlii (KRAINZ) KRAINZ

(kraehenbuehlii = benannt nach Felix KRÄHENBÜHL, Basel)

Mammillaria kraehenbuehlii (Krainz) Krainz, Die Kakteen Lfg. 46-47: CVIIIc. 1971**Erstbeschreibung:***Pseudomammillaria kraehenbuehlii* Krainz, Kakt. and. Sukk. **22**(1): sin. pag., Gesellschafts-
nachrichten SKG. 1971**Untergattung:** *Chilita* (Orcutt) Moran**Beschreibung:**

Wurzeln kurz und stark verzweigt, Körper gedrückt-kugelig bis kugelig, sprossend, große Rasen bildend, blühbare Köpfe 25 - 35 mm hoch, 25 - 40 cm breit, Scheitel gerundet, kaum eingesenkt, mit Wolle und Dornen unvollkommen geschlossen. Warzen mitteldicht gestellt, weichfleischig, konisch, 5 - 8 mm lang, 4 - 6 mm dick, nicht milchend, gelblich-grün bis mittelgrün. Axillen nackt. Areolen fast

horizontal auf den Warzenenden, kaum eingesenkt, 2 mm lang, 1,5 mm breit, mit kurzer weißer Wolle. **D o r n e n** : Randdornen 20 - 24, 4 - 10 mm lang, haarborstenartig fein, gerade, glatt, unregelmäßig strahlend, selten den Körper deckend, glasig-weiß, braunspitzig. Mitteldornen 1 - 4, meist 1, 7 - 14 mm lang, steifborstig bis feinnadelig, wenn einer, dieser nach oben gerichtet, sonst vorspreizend, gerade, glatt, glasig-weiß, meist mit langer brauner Spitze. **B l ü t e n** meist einzeln, nahe dem Scheitel, trichterig, 15 - 17 mm lang, 15 - 20 mm breit, karminrosa. Fruchtknoten rundlich, etwa 3 mm dick, deutlich abgesetzt, gelblichgrün. Röhre ziemlich schlank, grünlich-karmin. Äußere Blütenblätter zahlreich, keilförmig bis lanzettlich, ganzrandig mit stumpfer Spitze, bräunlich-rot mit weißlichem Saum. Innere Blütenblätter lanzettlich, 7 - 8 mm lang, 1,5 - 2 mm breit, ganzrandig, karminrosa mit deutlich abgesetztem weißem Saum. Griffel etwa 10 mm lang, die Staubblätter erheblich überragend, hellrosa, unten weiß. Narbenlappen 4 - 5, 1,5 mm lang, dick, hellgrün. Staubfäden über der kleinen Nektarkammer 5 - 6 mm ansteigend, aus der Röhrenwand entspringend, zusammengebogen, weiß, oben rosa. Staubbeutel dottergelb. **F r ü c h t e** reifen etwa 6 Monate nach der Blüte, keulenförmig mit großem haftenden Blütenrest, 12 - 20 mm lang, 4 - 5 mm dick, karminrot. **S a m e n** schwarz, mützenförmig, 1 - 1,5 mm lang. Die Art ist selbststeril. (Angaben nach REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* I: 325-326. 1991).

Vorkommen:

Der Typfundort von *Mammillaria kraehenbuehlii* liegt auf einer Meereshöhe um 1750 Meter südlich von Tamazulapan in Oaxaca, Mexiko, in einem groben lockeren Humus, an einem langgestreckten Bergrücken, der Ost-West-Richtung verläuft. Stellenweise tritt Kalkfelsen zutage.

Kultur:

Mammillaria kraehenbuehlii sollte ein mineralisches, wasserdurchlässiges Substrat mit ca. 50% Humusanteilen von saurer bis leicht saurer Reaktion bekommen. Leider blüht die Pflanze nur mit Einzelblüten. Am Standort sowie in Kultur wurden diese Beobachtungen bestätigt.

Bemerkungen:

Diese Art wurde von Felix KRÄHENBÜHL zuerst unter der provisorischen Bezeichnung *Mammillaria* "alpina" verbreitet. Nach eingehender Prüfung des vollständigen Materials, namentlich der Samen, gehört diese Art innerhalb der Gattung *Mammillaria* zur Untergattung *Chilita* (Orcutt) Moran.

Notizen:

Text und Bild: Kurt Neitzert

Micranthocereus streckeri VAN HEEK & VAN CRIEKINGE

(streckeri = benannt nach Dr. Willi STRECKER, Mitentdecker der Art)

Erstbeschreibung:

Micranthocereus streckeri Van Heek & Van Crieking, Kakt. and. Sukk. **37**(5): 102-105.
1986



△

Beschreibung:

K ö r p e r : säulig, bis ca. 70 cm hoch und ca. 5,5 cm im Durchmesser. Von der Basis her sprossend und Gruppen von bis zu 15 Trieben bildend. Epidermis im Neutrieb hell

graugrün, später bräunlich. Wenige, verzweigte Wurzeln. R i p p e n : ca. 25, 7 - 8 mm breit und abgerundet. A r e o l e n : wenig eingesenkt, oval, ca. 2 - 3 mm im Durchmesser, bräunlich (weißfilzig), mit ca. 3 mm langer, weißer Behaarung. D o r n e n : ca. 30 je Areole strahlenförmig abstehend und gelblich durchscheinend. Mitteldorn bis 23 mm lang, die übrigen wesentlich kürzer und von unterschiedlicher Länge. An der Pflanzenbasis wenige bis zu 10 cm lange Borsten. Cephalium: ca. 3,5 cm breit und bis zu 20 cm lang, leicht eingesenkt, von oben nach unten verlaufend und deutlich entwickelt. Wollhaare bis 13 mm lang, schwach gelbbraun. Die zusätzlichen, fuchsbraunen Borsten bis zu 23 mm lang und deutlich von den Dornen am Pflanzenkörper unterschieden. B l ü t e : rot, röhrenförmig, kahl, bis 22 mm lang und 4 mm im Durchmesser. Pericarpell: ca. 3,5 mm lang und 3,5 mm breit. Receptaculum: 16 mm lang und bis zu 2 mm breit, weiß bis zartrosa. Nektarkammer: ca. 2,5 mm hoch und 2 mm breit. Äußere Perianthblätter: fingernagelförmig, bis 2,5 mm breit, dickfleischig, glattrandig. Die Staubfäden umschließen den Stempel und überragen die Narbe um 1,5 mm. Griffel: 14 mm lang und 1 mm im Durchmesser. Narbe: kaum ausgeprägt, 3,5 mm lang, 5 Narbenäste, nebeneinanderliegend verklebt. F r u c h t : beerenförmig, 11 mm breit und 10 mm lang, purpurn, nach unten heller werdend. S a m e n : ungefähr 20 je Frucht, ca. 1,2 mm lang und 0,8 mm breit, glänzend schwarz, Oberfläche nur schwach gezeichnet.

Vorkommen:

Brasilien, mittleres Bahia, in den nördlichen Ausläufern der Chapada Diamantina, westlich Seabra.

Kultur:

Wurzelecht bereitet *Micranthocereus streckeri* keine Probleme, wenn ein mineralisches Substrat gewählt wird. Die Pflanzen vertragen im Sommer reichliche Wassergaben bei einem sonnigen Standort. Sprossen von Kulturpflanzen bewurzeln sich gut. Eine Pfropfung ist nicht unbedingt notwendig, jedoch sind auf *Eriocereus jusbertii* gepfropfte Exemplare langlebig und problemlos zu halten. Auch die Anzucht aus Samen ist recht einfach. Wie bei den anderen *Micranthocereen* sollte die Überwinterungstemperatur 10° C nicht unterschreiten.

Bemerkungen:

Micranthocereus streckeri wächst unter anderem zusammen mit verschiedenen Bromeliaceen, Tillandsien, Orchideen, Palmen, Sträuchern, diversen Bäumen und verschiedenen Kakteen, wie z.B. *Leocereus bahiensis* Britton & Rose, *Melocactus paucispinus* Heimen & Paul, *Micranthocereus purpureus* (Gürke) F. Ritter, *Opuntia inamoena* K. Schumann, *Pilosocereus luetzelburgii* (Vaupel) Byles & Rowley, *Pilosocereus pentadrophorus* (Labouret) Byles & Rowley, *Pilosocereus spec.* und *Arrojadoa rhodantha ssp. reflexa* P. J. Braun. Als nächster Verwandter wird *Micranthocereus auriazureus* Buining & Brederoo, der südlichste Vertreter der Gattung, angesehen (siehe BRAUN in Kakt. and. Sukk. 44(6): Kakteenkartei 1993/11). Wie weitere Funde gezeigt haben, variiert die Farbe der Cephaliumborsten von hell-honiggelb bis fuchsrot.

Entdeckt wurde die Art 1981 erstmals von E. ESTEVES PEREIRA (s. BRAUN in Kakt. and. Sukk. 38(9): 226-227. 1987).

Text: Bernhard Bohle, Bild: Dr. Willi Strecker

HAUPTVORSTAND UND MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
(Landesredaktion siehe Impressum)

COMITÉ DE DIRECTION ET COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES SECTIONS
(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8505 Dietlikon. Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr. 15, 7323 Wangs, Tel. 081 / 7234722

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 2 84 03 94, Fax 0 81 / 2 84 03 85

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 71 / 9 47 12 05, Fax 0 71 / 9 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstr. 25, 8049 Zürich, Tel. 01 / 541 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Eichstr. 29, 5432 Neuenhof, Tel. 0 56 / 406 34 50, Fax 01/812 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 340 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Steinachbrücke 1, 5107 Schinznach-Dorf, Tel. 0 56 / 443 02 13

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon, Tel. 022 / 777 12 39

Präsidentenliste: Heft 7/96.

Red.-Schluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 10 / 97 am 11. August 1997

VERANSTALTUNGEN

Aarau

Sonntag, 24. August 1997
Wir besuchen die OG Olten nach Spezial-Programm

Baden

Donnerstag, 21. August 1997
Gartenparty bei Fam. Gabi (Treibhaus, Garten, Grill)

Basel

Montag, 4. August, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein
Hock
Montag, 1. September, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein
Pfpfropfen und Bewurzeln, unter Mitarbeit unseres Mitgliedes, Herrn Rolf Krause und Ergebnisse der aussaat, unter Leitung unseres Pflanzenobmanns, Herrn Roland Stuber

Bern

Montag, 11. August, 20.00, Rest. Jardin, Bern
Diavortrag mit B. Knutti „Fraileen“

Biel-Seeland

Dienstag, 12. August 1997
Ferien

Chur

Donnerstag, 14. August 1997
Ferien-Hock, gemütliches beisammensein bei Hedy u. Ida

Genève

Lundi, 25 août, 20.00, Club des Aînés, Genève
Assemblée mensuelle

Gonzen

Donnerstag, 21. August, 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs
Diavortrag von Herrn Wendelin Mächler „Chile“

Lausanne

Août 1997
Vacances

Luzern

August 1997
Sommerprogramm, spezielle Einladung

Oberthurgau

August 1997
Besuch der OG Chur

Olten

Freitag, 8. August 1997
Grillparty in der Waldhütte in Niedergösgen ab 18.00 Uhr

Schaffhausen

Mittwoch, 13. August, 20.00, Rest. Schweizerbund, Neunkirch
Diavortrag von Herrn Hans Murbach „Chile“

Solothurn

Sonntag, 24. August 1997
Sammlungsbesichtigung bei Fam. Freudiger ab 10.00 Uhr

St.Gallen

Mittwoch, 20. August, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen
Eine Diaserie von der Diathek SKG

Thun

Samstag, 30. August, 19.30, Rest. Bahnhof, Steffisburg
Höck

Valais

Août 1997
Vacances. Rencontre amicale des familles du club.

Winterthur

August 1997
Ferien

Zürcher Unterland

Freitag, 29. August, 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon
Reisebericht von Herrn Wendelin Mächler „Chile“

Zürich

August 1997
Sukkulentensammlung

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

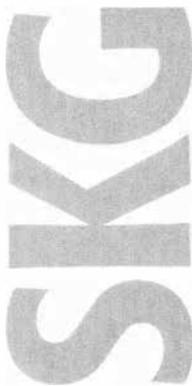
Samstag, 16. August 1997
Sammlungsbesichtigung bei Fam. Holle in Laufenburg (Deutschland) ab 18.00 Uhr



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
0 81 / 2 84 03 85



8 / 97



Zweites SKG-Meeting in Andelfingen

Liebe SKG-Mitglieder

Am **11. September 1997** findet im **Hotel Löwen in Andelfingen** unser zweites SKG-Meeting statt, zu dem alle Kakteenliebhaber herzlich eingeladen sind. Es beginnt um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Essen, einem „Spaghetti-Plausch“. Darauf serviert uns die WEINLÄNDER MUSIKBÜHNE das Musical



Es ist dies das erfolgreichste Bühnenwerk des im September vor 20 Jahren verstorbenen Komponisten Paul Burkhard, der mit seinen unsterblichen Liedern wie „O mein Papa“, „Ich hab ein kleines, süsses Pony“ Weltruf errang.

Die Weinländer Musikbühne ist ein professionell geführtes, rund 40-köpfiges Team, das Gewähr für beste Unterhaltung bietet.

Numerierte Platzkarten (inkl. Nachtessen): Fr. 40.-
Anmeldungen sind möglich (solange Plätze frei sind) bis spätestens 15. August
Einzahlungen auf das Konto-Nr. 30-38125-9 der Weinländer Musikbühne, Leihkasse Stammheim
Die Platzkarten werden rechtzeitig zugestellt.
Nähere Auskünfte bei Arnold PETER, Underi Braatle, 8476 Unterstammheim, Tel. 052 / 745 10 19

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und grüssen Sie freundlich

für die beiden Ortsgruppen

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5254) 75 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3585 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p.a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 587 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocirkwagasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 290 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2592 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2258) 87 79

Red.-Schluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 10 / 97 am 11. August 1997

Liebe Kakteenfreunde!

Diesmal stellen wir wieder einmal einen
Zweigverein vor: Niederösterreich - St. Pölten.

Ihre Landesredaktion

Der Zweigverein Niederösterreich - St. Pölten

Am 3. März 1978 erfolgte die Gründung
unserer Landesgruppe, nachdem der Mit-
gliederstand der geographisch sehr weitver-
zweigten Ortsgruppe Wr. Neustadt doch so
groß geworden war, daß eine Aufsplitterung
ohne allzu schmerzlichen Mitgliederverlust
möglich war. Die junge, aufstrebende Lan-
desgruppe hatte ihren Sitz in St. Pölten im
Gasthaus Zotti, dann im Gasthaus Böck und
schließlich bis heute im Gasthaus Weber
(Hubertushof). Die Gründungsväter waren
Herr WALDHERR und Herr WIESENER; der er-
ste offizielle Gesellschaftsabend fand am 7.
Juli 1978 statt, an dem neben dem Vizeprä-
sidenten, Herrn Dr. STEIF, auch die Vorsit-
zenden der Landesgruppen Wien, Nieder-
österreich und Oberösterreich, Herr Ing.
MÜLLAUER, Herr AUGUSTIN und Herr MALLINGER
sowie Herr Gartenmeister ZECHER und viele
Mitglieder der benachbarten Landesgruppen
anwesend waren. Vortragender dieses
Abends war Herr D. I. MALY aus Maissau mit
einem Vortrag über seine Peru-Reise und
Bildern aus seiner Sammlung.

Und so hielten wir es weiter. Unsere Ge-
sellschaftsabende wurden bereichert durch
ausgezeichnete Vorträge bekannter Kakteen-
fachleute und brachten auch die Mitglieder
untereinander in freundschaftlichen Kontakt.
Dieser wurde nicht nur durch einige Kakte-
enreisen zu in- und ausländischen Gärt-
nereien und botanischen Gärten gepflegt,
sondern auch durch unsere sommerlichen
Gartenparties.

Natürlich werden Zuchtprobleme und
andere Sorgen unserer Mitglieder erörtert,
sodaß jeder, ob Glashausbesitzer oder
Fensterbrettpfleger, gründlich beraten wird.

Wir haben eine ansehnliche Bibliothek
aufgebaut, einen Diaprojektor und eine Lein-
wand angeschafft.

Drei große Ausstellungen (1983, 1988
und 1996), jede verbunden mit einer Jah-
reshauptversammlung, waren blendend be-
sucht und brachten einen Riesenerfolg. Herr
Gärtnermeister DALLHAMMER hat für jede
Ausstellung sein Glashaus eigens für uns
ausgeräumt und damit ideale Ausstellungs-
bedingungen geschaffen. Zwei Tauschbörsen
waren ebenfalls gut besucht.



**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43-26 22) 86 344

GÖK

8 / 97



v.l.n.r.: Spanner,
Weber, Wolf, Spanny

Im Jahr 1992 wurde im Zuge der Erneuerung der Vereinsstatuten der GÖK auch die Landesgruppe NÖ-West in den Zweigverein NÖ-West umgewandelt. Im Jahr 1996 wurde der Name auf „Niederösterreich - St. Pölten“ geändert.

Der derzeitige Vorstand des Vereines:

Vorsitzender: Herr Richard WOLF

Stellvertreter: Herr Leopold SPANNY

Kassier: Herr Wolfgang SPANNER

Schriftführer: Frau Gerda WEBER.

Unsere Mitgliederzahl: 54

Das ist gewiß nicht gewaltig, aber andererseits besteht bei kleinerem Kreis ein wesentlich engerer Kontakt.

Als Aufgabe für die Zukunft haben wir uns eine intensivere Werbung zum Ziel gesetzt, die vor allem die jüngeren, nachrückenden Jahrgänge ansprechen soll. So wollen wir in Höheren Schulen und Jugendgruppen Kontaktpersonen finden, aber natürlich auch im eigenen Familien- und Freundeskreis nach möglichen Kakteenfreunden Ausschau halten. Ein lebendiger Verein muß in seiner Altersstruktur ein Spiegelbild der natürlichen Altersschichtung sein, soll keine Überalterung und damit ein Erlahmen erfolgen.

Hier könnte **IHRE** Anzeige stehen
und das sogar in Farbe.

Fordern Sie unverbindlich unsere Preisliste an.

druckbild GmbH
Wilhelm-Fischer-Str. 16
79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10
Fax 0 76 51 / 93 21-06

Cono's Paradise

Uwe Beyer

Dorfstr. 10 · D-56729 Nettehoeft · Germany

Tel. 0 26 55 / 36 14

SUBSTRAT? Natürlich!

Lava 20 l 5,- DM

Bims 20 l 10,- DM

KAKTEEN? Ja sicher!

gemischtes Angebot zu Superpreisen

MESEMBS? Und ob!

Riesenangebot aus eigener Anzucht

27./28. September '97, 8.00 bis 18.00 Uhr

Fulda Künzell, Hotel Christinenhof

Georg-Stieler-Straße 1

- Spezialbörse ausschließlich anderer Sukkulenten
- zahlreiche Fachvorträge
- Gespräche
- Beratung
- gute Bewirtung

anlässlich der JHV der AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.

11./12. Oktober '97, 8.00 bis 22.00 Uhr, Nettehöfe

4. Internationales Mesembtreffen mit Vortragsabend

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen- und Sukkulentenbörse / Keine Händler 6. September 1997 ab 9.00 Uhr	Gaststätte Faller, Chamestr. 32, D-94515 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing
Grenzlandtreffen zum 50jährigen Bestehen der OG Rosenheim, 07. September 1997	Gaststätte Höhensteiger Ro-Westerndorf St. Peter	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
2. SKG-Meeting / Musical: Der schwarze Hecht 11. September 1997, 19.00 Uhr	Hotel „Löwen“ CH-8450 Andelfingen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen + Winterthur
11. Kakteenbörse 13. September 1997	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch Konstanziagasse 17, A-1220 Wien	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde ZV Wien
32. Europäische Länderkonferenz (ELK) 1997 13. und 14. September 1997	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft und ELK
5. Kakteentag im Böhmischem Prater 14. September 1997	Böhmischer Prater, Laaer Wald A-1100 Wien	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde ZV Wien
Ostbayerischer Kakteentag 20. September 1997, 9.00-16.00 Uhr	Schulbergstraße 65 (Rödersteinhalle) D-94034 Passau – Grubweg	DKG, OG Passau: 20 Gründungsjub. OG Deggendorf: Gründung
JHV der FGAS mit Börse und Vorträgen 27. und 28. September 1997	Hotel Christinenhof, Georg-Stieler-Str. 1 D-36045 Fulda-Künzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGAS e.V.
20. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse 27. und 28. Sept. 1997, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-18 Uhr	Berufschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestr.) D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
IV. Parodia-Herbsttagung 3. bis 5. Oktober 1997	bei Fam. H. Thiele D-33106 Paderborn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Inter-Parodia-Kette, AG Parodia
11. Echinocereenherbsttagung - 10jähriges Jubiläum 4. und 5. Oktober 1997	Park Hotel Altes Gasthaus Kampmeier Am Herger Holz, D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
XII. Internationale Gymnocalycium-Tagung 10. bis 12. Oktober 1997	Hotel „Pfaffenmühle“ D-63741 Aschaffenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
4. Internationales Mesembtreffen 11. und 12. Oktober 1997	Cono's Paradise Nettehöfe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachges. andere Sukkulenten e. V.

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschließlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „KuaS - Veranstaltungen“ an:

druckbild GmbH, Wilhem-Fischer-Str. 16, D-79822 Titisee-Neustadt,

Tel. 0 76 51 / 50 10, Fax 0 76 51 / 93 21-06, Belichtungs-Service 0 76 51 / 93 21-08

Die Veranstalter werden gebeten, vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

Strombocactus pulcherrimus J. J. Halda oder *S. disciformis* subsp. *esperanzae* Glass & Arias

Jonas Lüthy

In der slowakischen Zeitschrift „Cactaceae etc.“ wurden kürzlich zwei neue Arten der bis dahin monotypischen Gattung *Strombocactus* Britton & Rose beschrieben, die 1985 erstmals aufgesammelt worden waren (HALDA 1996). Eines dieser neuen Taxa, *Strombocactus pulcherrimus* J. J. Halda, soll hier kurz vorgestellt werden. Er unterscheidet sich vom bekannten *Strombocactus disciformis* (De Candolle) Britton & Rose auffällig in der Blütenfarbe. Die Blüten sind nicht cremegelb wie bei *S. disciformis*, sondern intensiv magenta gefärbt. Ohne Blüten läßt sich *Strombocactus pulcherrimus* jedoch kaum von *S. disciformis* unterscheiden. Der taxonomische Stellenwert des neubeschriebenen Taxons ist daher fraglich. Es dürfte sich eher um eine neue Unterart oder Form als um eine eigenständige Art handeln. *Strombocactus pulcherrimus* wurde gemäß Erstbeschreibung bereits 1985 bei San Miguel Palmas im Westen des Staates Queretaro gesammelt, nahe der Grenze zu Guanajuato. LUX & ZACHAR (1996) berichten über das gemeinsame Vorkommen von *S. pulcherrimus* und *Turbinicarpus alonsoi* Glass & Arias im nordöstlichen Guanajuato, nahe der Grenze zu Queretaro (GLASS & ARIAS 1996a). Damit dürfte es sich bei *Strombocactus pulcherrimus* um die Pflanze handeln, welche mir Charles GLASS 1995 auf einer Expedition ins Habitat des damals noch unbeschriebenen *Turbinicarpus alonsoi* vorstellte. Der neue *Strombocactus* wurde von ihm 1994 erstmals gesammelt. Er konnte in der Folge auch in der Sammlung der privaten Stiftung CANTE A. C. in San

Miguel de Allende studiert werden, wo etliche Pflanzen kultiviert werden.

Bedauerlicherweise wurde nun die Aufsammlung Glass & Arias 8710 aus Guanajuato im Dezember 1996 als *Strombocactus disciformis* subsp. *esperanzae* (GLASS &



ARIAS 1996b) - ein zweites Mal - beschrieben. Somit stehen für das neue Element zwei Namen zur Verfügung. Betrachtet man den magentablütigen *Strombocactus* als selbstständige Art, dann ist der Name *S. pulcherrimus* gültig. Behandelt man ihn jedoch lediglich als Unterart, dann ist der Name *S. disciformis* subsp. *esperanzae* zu verwenden*. GLASS & ARIAS (1996b) nennen als wei-

Abb. 1:
Strombocactus pulcherrimus, kultiviert in der Sammlung von CANTE A. C., zeigt seine magentafarbige Blüte

Abb. 2:
Strombocactus pulcherrimus im natürlichen Lebensraum in stark austrocknendem, tonig-schieferigem, rein mineralischem Substrat



tere Unterschiede zu *S. disciformis* subsp. *disciformis* die geringe Größe des Sprosses mit 25-35(45) mm Durchmesser sowie den einzigen, geraden Mitteldorn.

Das Habitat befindet sich in einem klimatisch sehr trockenen und warmen Gebiet des tief eingeschnittenen Schluchtensystems des Rio Santa Maria. Die Vegetation besteht hier aus ausgedehnten Wäldern von *Bursera*



Abb. 3:
Eine Gruppe mit jüngeren und älteren Exemplaren von *Strombocactus pulcherrimus* im Habitat an einem fast senkrechten Abhang (Mexiko: NO Xiju, 1000 m, 23. April 1995)

morelense und verschiedenen Säulenkakteen, wie z. B. *Stenocereus dumortieri* (Scheidweiler) Buxbaum sowie vielen weiteren Sukkulenten. Der *Strombocactus* wächst auf vegetationsarmen, steilen Abhängen in einem schieferigen Sedimentgestein

* Anmerkung d. Redaktion: Der INTERNATIONALE CODE DER BOTANISCHEN NOMENKLATUR (ICBN 1993, Art. 11.2) führt aus: „Niemand besitzt ein Name Priorität außerhalb der Rangstufe, in der er veröffentlicht ist“.

(Abb. 2 und 3). Das Habitat entspricht demjenigen von *Strombocactus disciformis* sehr gut. Die aufgrund des Vorkommens bestimmter Taxa eigenständige Flora des Gebiets weist auf eine biogeographisch etwas isolierte Situation hin.

Mit *Strombocactus pulcherrimus* und *Turbincarpus alonsoi* liegen überraschend zwei im selben Jahr beschriebene Neuheiten aus dem Schluchtensystem des Rio Santa Maria im Grenzgebiet zwischen den beiden Staaten Guanajuato und Queretaro vor. Wie bereits in der Erstbeschreibung von *Turbincarpus alonsoi* von Charles GLASS angekündigt wurde, soll eine künstliche Vermehrung der Pflanzen durch CANTE A. C. eine legale Ausfuhr dieser Neuheiten aus Mexiko ermöglichen. Zusammen mit einer Reihe weiterer Staaten erteilt Mexiko nämlich keine Ausfuhrgenehmigungen für wild gesammelte Pflanzen. Für künstlich vermehrte Exemplare können aber Ausfuhrgenehmigungen erteilt werden. Es ist zu hoffen, daß dieser Ankündigung bald einmal die ersten künstlich vermehrten Pflanzen aus Mexiko folgen werden. In diesem Zusammenhang muß auf die Erstbeschreibung von *S. pulcherrimus* eingegangen werden. Gemäß Angaben des Autors, J. J. HALDA, wurde der Holotyp in einem slowakischen Museum hinterlegt. Es ist davon auszugehen, daß keine mexikanische Ausfuhrgenehmigung vorlag und die Pflanze illegal aus Mexiko ausgeführt wurde.

Den Artenschutz betreffend kann noch angefügt werden, daß das „Nomenclature Committee“ von CITES (Washingtoner Artenschutzübereinkommen) in seinen Empfehlungen zuhanden der Vertragsstaatenkonferenz von 1997 vorschlägt, den Eintrag von *Strombocactus disciformis* in Anhang I des Übereinkommens nach *Strombocactus* spp. abzuändern. Damit wären sämtliche neu beschriebene Taxa in Anhang I aufgeführt und der internationale Handel mit künstlich vermehrten Pflanzen sowie Samen genehmigungspflichtig.

Danksagung

Ich danke Charles GLASS dafür, daß er mich 1995 in das botanisch äußerst interessante Gebiet im Nordosten von Guanajuato führte, um mir verschiedene besondere Taxa zu zeigen. Er ermöglichte mir auch das Studium der Pflanzen in der Sammlung von CANTE A. C. ○

Literatur

GLASS, C. & ARIAS, S. (1996a): *Turbinicus alonsoi* Glass & Arias spec. nov. - eine neue Art aus dem mexikanischen Bundesstaat Guanajuato. - Kakt. and. Sukk. **47**(2): 25-27.

GLASS, C. & ARIAS, S. (1996b): A new subspecies of *Strombocactus* from the Sierra Gorda in the northeastern portion of the State of Guanajuato, Mexico. - Brit. Cact. Succ. J. **14**(4): 200-204.

HALDA, J. J. (1996): Dva nové strombokakty z Querétara. - Cactaceae etc. **6**(3): 83-91.

LUX, A. & ZACHAR, M. (1996): *Turbinicus alonsoi* (odhalenie jedného z posledných mexických tajomstiev). - Cactaceae etc. **6**(3): 118-120.

Dr. Jonas Lüthy
Botanischer Garten
Altenbergrain 21
CH-3013 Bern

LESER FRAGEN – KUAS ANTWORRET

Ein *Gymnocalycium quehlianum* zeigt seitlich am Wurzelansatz unnatürliche Wucherungen (s. Foto).

Um was handelt es sich hier und was kann man dagegen unternehmen?

Dr. D. W. Semenev, Moskau

**Geschwulst
(mehrjährig)
an einem
*Gymnocalycium
quehlianum***



Antwort

Wie auf dem beigegeführten Foto ersichtlich, handelt es sich bei der befallenen Pflanze wohl ganz eindeutig um eine Erkrankung durch *Agrobacterium tumefaciens*.

Wie der Name bereits andeutet, ist dies ein bakterieller Befall, wie er bei vielen Zimmerpflanzen, insbesondere auch bei Gehölzen wie Obstbäumen etc., gelegentlich immer wieder zu beobachten ist.

Allgemein werden im Erwerbsgartenbau befallene Pflanzen grundsätzlich vernichtet, damit eine weitere Ausbreitung verhindert wird. Bei einem einzelnen Kaktus, den man nicht unbedingt ganz verlieren will, gibt es durchaus die Möglichkeit, die Wucherungen seitlich fein säuberlich auszuschneiden und damit zu entfernen.

Noch besser wäre es, das *Gymnocalycium* gut oberhalb der Wucherung ganz abzuschneiden und das Kopfstück einfach neu zu bewurzeln. Damit wäre das erkrankte Pflanzengewebe ebenfalls beseitigt. ○

Dieter Herbel
Redaktion Hobby und Kultur

Eigenartige Wucherungen

ZEITSCHRIFTEN

Alsemgeest, W. et al. 1995. Het geslacht Thelocactus. 5. De vormen van Thelocactus hexaedrophorus Succulenta **74**(6): 274-279, ills., Karte.

Diese Art gehört mit *T. tulensis* (Cactaceae) und *T. leucacanthus* zu den ursprünglicheren Arten der Gattung. Einige Funde der letzten Jahre zeigen, daß das Verbreitungsgebiet deutlich größer ist als bisher angenommen. Aus der Variationsbreite werden sechs charakteristische Formen beschrieben und abgebildet.

W. Borgmann

Anonymus 1995. V tieni Iztacihuatl - 2. Cactaceae etc. **5** 33-39, ills.

Beschreibung einer Reise zu *Mammillaria humboldtii*, *M. herrerae* und ihre var. *albiflora* und zu einer neuen Population von *Turbincarpus krainzianus* (Cactaceae) im mexikanischen Bundesstaat Hidalgo.

R. Dufek

Arreola Nava, H. J. & Villegas Flores, E. 1996. Cactáceas de la Laguna de Sayula, Jalisco Cact. Suc. Mex. **41** 18-23, Karte.

Im Gebiet der Laguna de Sayula im mexikanischen Bundesstaat Jalisco wurden 11 natürlich vorkommende Kakteenarten festgestellt (davon 5 *Opuntia* spp.). *Hylocereus undatus* ist naturalisiert, und 4 weitere Arten (davon 2 *Opuntia*) werden kultiviert.

U. Eggli

Barker-Fricker, S. 1996. A visit to Cedros Island Cact. File **2**(9): 11-15, ills.

Ein mehrtägiger Aufenthalt an der Nordspitze der westlich von Baja California (Mexico) gelegenen Insel Cedros wurde genutzt, um die dort vorkommenden Kakteen und anderen Sukkulente(n) (u. a. *Ferocactus chrysacanthus*, *Agave sebastiania*, *Dudleya moranii*, alle abgebildet) zu studieren.

J. Ettl

Barker-Fricker, S. J. 1996. Mammillaria goodridgii var. rectispina. Observations on Cedros Island J. Mammillaria Soc. **36**: 2-5, ills. Angaben zur Variation des genannten Taxons (Cactaceae) auf Isla Cedros, Baja California, Mexiko.

U. Eggli

Barthlott, W. & Poremski, S. 1996. Ecology and morphology of Blossfeldia liliputana (Cactaceae): a poikilohydric and almost astomate succulent Bot. Acta **109**: 161-166, ills.

Morphologie und Ökologie der monotypischen Gattung *Blossfeldia* (einzige Art *B. liliputana*, verbreitet in Bolivien und Argentinien) werden detailliert beschrieben. Die Pflanzen verfügen fast über keine der üblichen xerophytischen Anpassungen wie verdickte Haut etc., aber Spaltöffnungen fehlen fast ganz bzw. sind auf die Umgebung der etwas eingesenkten Areolen beschränkt (0.6 Stomata pro mm² = geringster bekannter Wert für grüne Landpflanzen). Die Pflanzen können sehr stark austrocknen und verlieren bei anhaltender Trockenheit innerhalb eines Jahres bis 80% ihres Frischgewichtes. Damit verhalten sie sich wie viele Flechten und Moose und können als „sukkulente Wiederauferstehungspflanzen“ bezeichnet werden. Die durch ihre Behaarung in der Familie einmaligen Samen mit großem Arillus wurden in Kultur durch Ameisen verschleppt.

U. Eggli

Bowers, J. E. 1996. Environmental determinants of flowering date in the columnar cactus Carnegiea gigantea in the northern Sonoran Desert Madroño **43**: 69-84, diags.

Über die Faktoren, die für die zeitliche Steuerung der Blütenbildung ausschlaggebend sind, wissen wir lediglich für einige in Massen kultivierte Kakteen (z. B. Weihnachtskakteen) Bescheid. Die langjährige Untersuchung (1967-1988) einer Gruppe von ursprünglich 11 Pflanzen in der Nähe von Tucson (Arizona, USA) liefert nun erstmals Hinweise auf die komplexen Verhältnisse, welche den Zeitpunkt der Blütenbildung in der Natur bestimmen. Regenfälle (5-9 mm) während der kühlen Jahreszeit (November bis März) scheinen einen ersten wichtigen Trigger zu bilden, was für eine sukkulente Pflanze überrascht, da ja auch das gespeicherte Wasser für die Blütenbildung herangezogen werden könnte. Weitere wichtige Stimuli sind eine Tageslänge von wenigstens 10.5 h sowie die aufgrund von Sonnenscheindauer und Tagesdurchschnittstemperatur akkumulierte Energiemenge. Das genaue „Timing“ der Blütezeit ist für die Pflanze überlebenswichtig, denn dadurch wird auch die Zeit der Fruchtreife und damit der Samenverbreitung festgelegt. *Carnegiea* ist übrigens in bezug auf die Blütezeit sehr variabel; erste Blüten konnten im Beobachtungszeitraum bereits am 18. April festgestellt werden, die letzten am 20. Juni, mit Massenblüten (50 % der Population blühend) zwischen 25. April und 1. Juni.

U. Eggli

Castillo, R. F. del 1996. Ensayo sobre el fenómeno calcícolcalcífuga en cactáceas mexicanas Cact. Suc. Mex. **41**: 3-11, ills.

Die Ökologie der meisten mexikanischen Kakteen-Arten ist nur ungenügend bekannt, und das betrifft auch die Vorlieben für bestimmte Bodentypen. Vorläufige Untersuchungen zeigen, daß viele Arten gegenüber den Bodenverhältnissen indifferent sind, während andere eindeutig kalkliebend bzw. kalkfliehend sind (mit provisorischen Artenlisten). Es zeigt sich, daß sich vor allem unter den kalkliebenden Arten zahlreiche Lokalendemiten finden, die z. T. nur schwierig zu kultivieren sind (z. B. *Ariocarpus*, *Turbincarpus*, *Aztekium*, *Strombocactus* etc.).

U. Eggli

Chalet, J.-M. 1995. Turbinicarpus subterranus (Backeberg) A. Zimmerman var. zaragosae (Glass et Foster) A. Zimmerman comb. nov. (JMC 831) Succulentes **18**(2): 39-40, ills.

Die genannte hübsche und kleinbleibende Art (Cactaceae) wird mit Aufnahmen vom Standort in Nuevo León (Mexiko, 1460 m) vorgestellt und die Pflanzen sowie der Standort und seine Umweltbedingungen werden kurz beschrieben.

T. Bolliger

Chalet, J.-M. 1995. Dans le site naturel de Mammillaria guerreronis (Bravo) Backbg. ex Backbg. et Knuth et Mammillaria magnifica Buchenau Succulentes **18**(4): 3-6, titlepage, ills.

Standort, Klima und Unterschiede zu verwandten Arten (Cactaceae) werden beschrieben. Eine tabellarische Übersicht der äußerlichen Merkmale zur Charakterisierung der Arten, sowie je eine gute Abbildung der Pflanzen und hilfreiche Literaturangaben werden ergänzt durch eine detaillierte Beschreibung des Habitats.

T. Bolliger

Chvostek, J. 1995. Rod Thompsonella Briton [sic] & Rose (Crassulaceae) Kaktusy **31**: 124-125, ill.

Die kleine Gattung *Thompsonella* umfaßt nur 3 Arten (*T. minutiflora*, *T. platyphylla*, *T. colliculosa*) und ist nahe mit der Gattung *Graptopetalum* verwandt. Ihre Heimat ist Mittel- und Süd Mexiko. *T. minutiflora* blüht bereits im zweiten Jahre nach der Aussaat. Vermehrung ist auch durch die Bewurzelung von Blättern möglich. Die Blüten erscheinen in Kultur unter unseren Bedingungen im Dezember bis Februar.

R. Dufek

Wechselspiel der Blütenfarbe

Silvia Grätz

Veränderung der Farbnuancen kommen bei Kakteenblüten während ihres Abblühens im Hochsommer relativ häufig vor. Bei einigen Arten mit gelben Blüten bekommen die Blütenblätter bei großer Hitze einen leicht rötlichen Hauch. Während sich dieser intensiviert, leidet das Aussehen der Blüten jedoch zunehmend, und die Petalen beginnen an den Rändern bereits stark zu welken. Dies konnte ich bisher bei *Astrophytum myrostigma* Lem., *Hamatocactus (Thelocactus)*



setispinus (Engelmann) Britton & Rose und *Thelocactus lophothele* (Salm-Dyck) Britton & Rose (= *Thelocactus rinconensis* (Poselg.) Britton & Rose) beobachten. Auch die hier abgebildete, gelbblühende *Opuntia* sp. gehörte bisher zu den Kakteen in meiner Sammlung, bei deren Verblühen gewöhnlich die Farbe dunkler wurde.

Die Pflanze verbringt die Sommermonate im Garten, ist auch öfters kräftigen Regengüssen ausgesetzt, blüht aber trotz Topfkultur zuverlässig jedes Jahr. Die ungewöhnlich kühle Witterung führte im Frühjahr 1996 dazu, daß sich die Knospen extrem langsam entwickelten. Erst im Spätsommer gelang es der ersten Blüte (rechts im Bild) sich an einem wechselhaften Tag für einige Minuten zu entfalten. Es folgten mehrere Regentage, und die

bereits einmal erblühte Knospe wurde immer rötlicher, ein Zeichen also, daß sie bereits am Verwelken war. Doch während sich die zweite Knospe weiterentwickelte, wirkte die erste Blüte immer noch ungewöhnlich frisch. Am nächsten, darauf folgenden sonnigen Tag traute ich meinen Augen kaum, als ich beide Blüten voll aufgeblüht vorfand - bei einer *Opuntia* ist das ja normalerweise nichts Außergewöhnliches - nur daß meine Pflanze an diesem Tag sowohl eine gelbe als auch eine leuchtend orangefarbene Blüte trug. ○

Silvia Grätz
Sandbreitenstr. 11
D-93197 Zeitlarn/Laub
e-mail: eric.graetz@t-online.de

Sukkulente auf Gran Canaria – Palmitos Parque und Jardin Canario

Vera Monika Eichler

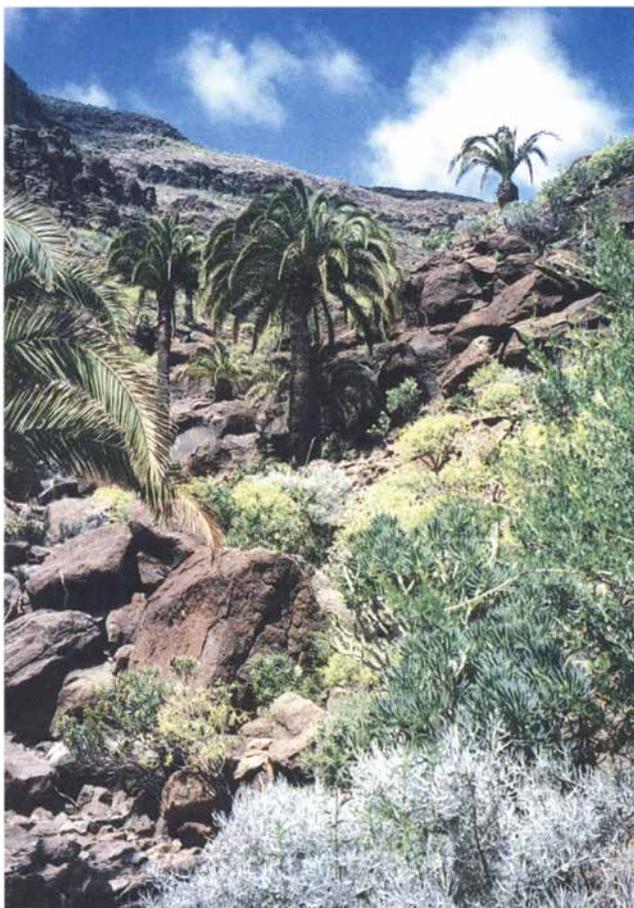
Abb. 1: Die Endemiten-Sektion des Palmitos Parque, u.a. mit *Phoenix canariensis*

Gran Canaria ist eine Reise wert. Nicht nur wegen seiner herrlichen Strände, seiner bizarren und atemberaubenden Bergwelt, seiner vielen Vergnügungsparks, seinem vielfältigem Wassersportangebot - nein, es ist auch für den Sukkulentefreund ein echtes und vor allem gut erreichbares Ziel.

Mein Aufenthalt im März/April 1996 auf der drittgrößten Insel der Kanaren (1532 km²) war ein echter sukkulenter Hochgenuss. Natürlich bietet Gran Canaria bei weitem nicht die spektakulären Landschaftseindrücke, wie der Teide auf Teneriffa (2057 km²), der mit seinen 3717 m der höchste Berg Spaniens ist.

Den Sukkulentefreund locken jedoch, bedingt durch die Einheit der Vegetationszonen und das subtropische Klima auf Gran Canaria der Jardin Canario (Jardin Botanico Canario Viera y Clavijo) und der Palmitos Parque neben einer weitgehend unberührten Natur im Zentralgebiet der Insel.

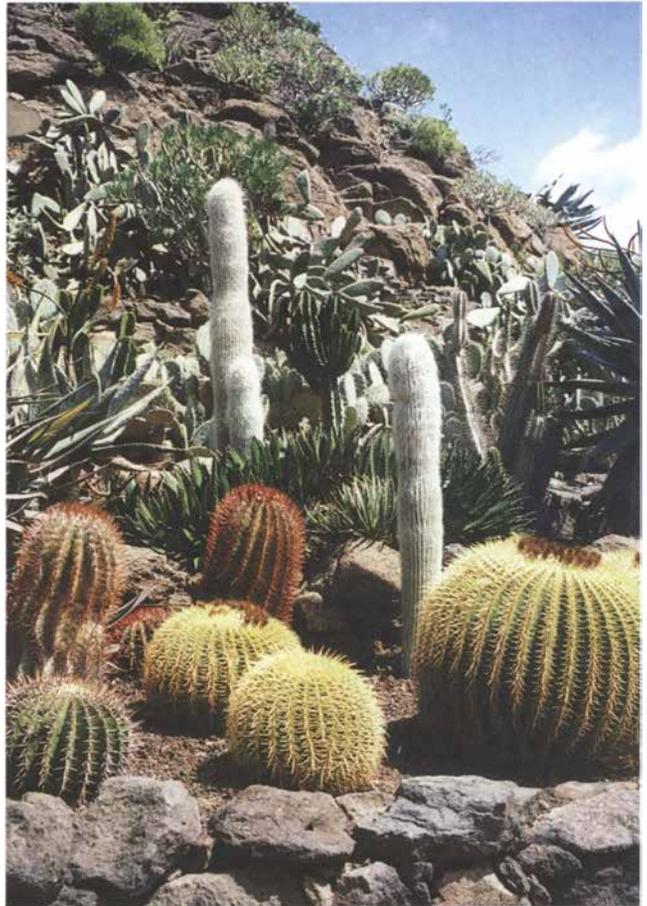
Zunächst zum Palmitos Parque, der sehr gut mit regelmäßigen Busverbindungen (ca. alle 30 Min.) von Maspalomas aus erreicht werden kann. In einem Tal, das von hohen Bergwänden umgeben ist, wurde Anfang der siebziger Jahre eine eindrucksvolle Parklandschaft geschaffen, die mittlerweile über 200.000 m² umfaßt. Am Eingang erhält jeder Besucher eine Karte, mit der man sich in dem Gelände gut zurechtfindet. Zusätzlich kann ein Pflanzenführer erworben werden, der die Bestimmung der einzelnen Gewächse sehr einfach macht. Alle Pflanzen sind nummeriert und im Führer findet man unter jeder dieser Nummern die Gattung, Art, volkstümliche Bezeichnung und das Ursprungsland - sofern dieses nicht die Kanaren sind, da hier vorwiegend Endemiten gepflanzt wurden. Dieser Pflanzenführer wurde mit Unterstützung des Direktors des Botanischen Gartens Viera y Clavijo, Dr. David BRAMWELL, erstellt. Auch das Buch „Flores Silvestres de las Islas de Canarias“, das eine sehr gute Gesamtübersicht der Kanarischen Flora bietet, wurde von ihm und



seiner Frau Zoe publiziert (BRAMWELL & BRAMWELL 1974). Besonders hervorzuheben sind neben den üblichen Touristenattraktionen, die einem auf der gesamten Insel geboten werden (Papageienshows, Aquarien, Terrarien etc.), ein sehr schön gestaltetes Orchideenhaus und ein Schmetterlingshaus. In letzterem kann man freifliegende afrikanische und europäische Falter beobachten und bewundern.

Der aus sukkulenter Sicht interessanteste Teil besteht aus drei getrennten, aber miteinander verwobenen Gärten: dem Agavengarten, dem Kakteengarten und dem Aloengarten. Die Euphorbien wurden hier, da ihr Aussehen kaktusähnlich ist, bei den Kakteen angesiedelt. Sehr schön ist der Teil, der den endemischen Arten gewidmet ist. Dieser befindet sich am Ende des auslaufenden Tales und fügt sich gut in die Landschaft ein, da er die Pflanzen in ihrer natürlichen und landestypischen Umgebung zeigt (Abb. 1). So finden wir hier *Euphorbia balsamifera* (im Volksmund Tabaiba Dulce), *Kleinia neriifolia* und ganz typisch für den Sukkulentenbusch, *Euphorbia canariensis* (Cardón), die hier in mächtigen Büschen das gesamte Gebirgsareal erobert hat. Auffallend ist, daß diese Art verstärkt an den Nordhängen der Berge zu finden ist. Besonders schöne Vorkommen kann man in der Gegend um Artenara bewundern. Einen guten Querschnitt durch den Kaktusgarten zeigt Abb. 2, und im Aloengarten finden sich prachtvollere Cereen mit Gran Canarias bizarrer Gebirgslandschaft im Hintergrund.

Im Gegensatz zum Palmitos Parque muß man, will man zum Jardín Canario (Jardín Botánico Viera y Clavijo) gelangen, schon einen ausgeprägten Orientierungssinn besitzen. Obwohl es sich um eine der Hauptsehenswürdigkeiten der Insel handelt, ist er nicht sehr gut ausgeschildert. Zu erreichen ist der Haupteingang des Parks über die von Las Palmas nach Santa Brigida führende Straße (C 811); ein zweiter Eingang befindet sich an der Straße von Santa Brigida nach Tamaraceite. 1952 entstand der Jardín Canario unter der Leitung des schwedischen Botanikers Eric R. SVEN- TENIUS und wurde nach dem spanischen



Grande Don JOSE DE VIERA Y CLAVIJO (1731-1813) benannt. Anfänglich wurden nur endemische Arten der Kanarischen bzw. Makaronesischen Inseln gepflanzt, und die Parkanlage sollte dem natürlichen Lebensraum entsprechen. Jetzt besteht allerdings insbesondere die Sukkulentensammlung aus den aus anderen Gebieten stammenden Kakteen. Die Umsetzung des ursprünglichen Grundgedankens gelang beispielgebend: in der weitläufigen Anlage wechseln Palmen- und Drachenbaumhaine (Abb. 3), Sumpfgebiete, ausgedehnte Grünflächen und, typisch für Gran Canaria, eine Gebirgswelt einander ab. Diese ist über Treppen und Stege gut erkundbar, und von hier oben kann man einen hervorragenden Überblick über den Park gewinnen,

Abb. 2: Der Kakteengarten des Palmitos Parque



Abb. 3:
Drachenbaumhain im
Jardin Canario

Abb. 4:
Ceropegia fusca
(Asclepiadaceae) in
voller Blüte



da man am Eingang leider eine Übersichtstafel vermisst, die dem Besucher die Orientierung in dem doch sehr großen Areal vereinfachen würde. Der Park bietet neben den verschiedenen Vegetationszonen auch noch eine eigene Gärtnerei mit Anzuchtstation, in der man auch hier das Überleben unmittelbar vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten gewährleisten will.

Die Sukkulentenabteilung ist ein Park im Park, der eigens durch eine Mauer von dem übrigen Gelände abgegrenzt wurde. Das Eingangstor erinnert an den Lanzarotiner Künst-

ler César MANRIQUE; gefertigt aus schmiedeeisernen Opuntien. Die gesamte Anlage ist gut aufgebaut und gattungsorientiert angepflanzt, ohne den Eindruck einer Monokultur zu erwecken. Auch hier sind die botanischen Leckerbissen - wie z.B. die nur auf Gran Canaria und Teneriffa heimische sproßsukkulente Asclepiadaceae *Ceropegia fusca* (Abb. 4) - im allgemeinen gut beschil­dert.

Natürlich bietet Gran Canaria dem interessierten Kakteenliebhaber andernorts noch vielerlei Gelegenheit, seinen sukkulenten Forscherdrang auszuleben. So befindet sich der wohl größte *Cereus peruvianus* fa. *monstrosus* der Kanaren nicht im Botanischen Garten, sondern unvermutet an einer Tankstelle am Ortsrand von Santa Maria de Guia. Auch zeigt die allgemeine Bevölkerung großes Interesse, ihre Gärten mit schönen Sukkulen­ten zu schmücken.

Nicht zuletzt ist die Gebirgswelt im Zentralgebiet touristisch noch weitgehend unberührt geblieben. So besteht reichlich Gelegenheit, Euphorbien sowie vor allem Aeonien am natürlichen Wuchsort zu bewundern und die verschiedenen Wachstumsphasen zu dokumentieren [zur Bestimmung der Arten kann die Flora von HOHENESTER & WELSS (1993) empfohlen werden].

Selbstverständlich sollte natürlich für Botaniker, Pflanzenliebhaber und Naturfreunde die Bewahrung des natürlichen Lebensraumes der Pflanzen sein. Wie wichtig ist doch die Erhaltung der letzten Areale auf dieser durch den Tourismus so stark belasteten Insel! ○

Literatur

- BRAMWELL, D. & BRAMWELL, Z. (1974): *Floras Silvestres de las Islas Canarias*. 1. Ed. - Ed. Rueda, Madrid. [Eine neuere Auflage liegt auch in einer deutschen Übersetzung vor: BRAMWELL, D. & BRAMWELL, Z. (1993): *Kanarische Flora - Illustrierter Führer*. 2. Aufl. - Ed. Rueda, Madrid].
- HOHENESTER, A. & WELSS, W. (1993): *Exkursionsflora für die Kanarischen Inseln mit Ausblicken auf ganz Makaronesien*. - E. Ulmer, Stuttgart.

Vera Monika Eichler
Augsburger Str. 20
D-82194 Groebenzell

ZEITSCHRIFTEN

Delange, Y. 1995. *Les euphorbes géantes d'Afrique australe*. Succulentes **18**(2): 3-7, (3): 3-6, ill.

Große Euphorbien sind Sukkulente ersten Ranges in ariden Gebieten Afrikas, die von weitem an Säulenkakteen erinnern. Von diesen unterscheiden sie sich in erster Linie durch das Vorhandensein von Milchsaft und durch unscheinbare, kleine Blüten. 20 große Euphorbien aus dem südlichen Afrika werden in alphabetischer Reihenfolge beschrieben. Eine Anleitung zur Kultur dieser Arten in Europa wird gegeben. Besonders die Größe einiger Arten dürfte jedoch meist eine artkonforme Kultur einschränken. T. Bolliger

Eggl, U. & Leuenberger, B. E. 1996. *A quick and easy method of drying plant specimens, including succulents, for the herbarium*. Taxon **45**: 259-261, ill.

Mit Hilfe eines gewöhnlichen Haartrockners und einem aus einem dicht gewebenen und feuerfesten Tuch angefertigten Sack können auch sukkulente Pflanzen (v. a. Kakteen, Portulacaceen, etc.) rasch und problemlos getrocknet werden, sofern Elektrizität vorhanden ist. Bei optimalen Bedingungen (gut präpariertes Material, trockene Luft) können z. B. Kakteen innerhalb von 12 bis 24 Stunden getrocknet werden. U. Eggl

Fitz Maurice, W. A. & B. 1996. *A new Mammillaria*. Cact. File **2**(9): 28-29, ill.

Die Geschichte des Fundes von *Mammillaria tezontle* (Cactaceae) wird erzählt. Die Art ist die kleinste Vertreterin der Serie *Stylothelae* und durch Straßenbau sehr gefährdet, zumal ihr Vorkommen auf ein kleines Areal beschränkt ist. Obwohl verwandte Arten nur wenige 100 m entfernt vorkommen, konnten keine Übergänge beobachtet werden. J. Ettl

Gallo, L. 1996. *Stonecrops in the Aosta Valley (northwest Italy)*. Sedum Soc. Newslett. No. **37**: 4-7, Karte.

Das Aosta-Tal ist ein großes, inneralpines Tal. Es ist bekannt für sein bevorzugtes trockenwarmes Klima. Trotzdem besitzt es nur relativ wenige Sedum-Arten (Crassulaceae). Die folgenden sind nachgewiesen: *Sedum montanum*, *S. album*, *S. dasyphyllum*, *S. annuum*, *S. atratum*, *S. alpestre*, *S. villosum*, *S. spurium* (eingebürgert!), *S. sexangulare*, *S. anacamperos*, *S. acre*, *S. telephium*. Weitere Crassulaceen sind *Sempervivum tectorum*, *S. arachnoi-*

deum und *Rhodiola rosea*. Formen der mediterranen und atlantischen Küsten fehlen weitgehend. T. Bolliger

Gerbaulet, M. 1996. *Revision of the genus Aridaria N. E. Br. (Aizoaceae)*. Bot. Jahrb. Syst. **118**: 41-58, ill., Karten, Best.-Schlüssel. Die Gattung *Aridaria* wird wieder als eigenständig anerkannt, nachdem sie früher zu *Phyllobolus* gestellt wurde. Sie umfaßt lediglich die unmittelbare Verwandtschaft der variablen *A. noctiflora* und zählt nun noch 4 Arten. Die einleitende detaillierte Beschreibung der Gattung wird gefolgt von einem Bestimmungsschlüssel, Verbreitungskarten und der Behandlung der Arten (Beschreibung, volle Synonymie). *A. noctiflora* wird in 3 Unterarten geteilt (davon 2 Neukombinationen). U. Eggl

Gerbaulet, M. 1996. *Revision of the genus Prenia N. E. Br. (Aizoaceae)*. Bot. Jahrb. Syst. **118**: 25-40, ill., Karten, Best.-Schlüssel. *Prenia*, früher als Untergattung von *Phyllobolus* betrachtet, wird wieder als eigenständige Gattung anerkannt. Nach der detaillierten Bearbeitung umfaßt sie nun 6 Arten, wovon 3 neu kombiniert werden. *P. pallens* zerfällt in 4 Unterarten. Alle Taxa sind detailliert beschrieben, und neben einem Bestimmungsschlüssel fehlt auch die detaillierte Synonymie nicht. U. Eggl

Gerbaulet, M. 1996. *Revision of the genus Sceletium N. E. Br. (Aizoaceae)*. Bot. Jahrb. Syst. **118**: 9-24, ill., Karten, Best.-Schlüssel. Entgegen früher geäußerten Meinungen ist *Sceletium* als eigenständige Gattung zu betrachten, und nicht als Synonym von *Phyllobolus*. Nach der detaillierten Revision umfaßt *Sceletium* nun 8 Arten, davon ist *S. exalatum* neubeschrieben und *S. varians* eine Neukombination. Jede Art ist detailliert beschrieben und die vollständige Synonymie ist aufgelistet. Auch ein Bestimmungsschlüssel fehlt nicht. Die Gattung ist nach der auffälligen Aderung der toten Blätter benannt, und aufgrund von 2 verschiedenen Aderungstypen kann die Gattung in 2 Gruppen geteilt werden. U. Eggl

Gilmer, K. 1996. *Formenvielfalt von Tephrocacten in Kultur*. Rundbrief Tephrocactus. 1996(1): []. Die Situation der beschriebenen Tephrocacten ist verworren. Kulturpflanzen sind selten den beschriebenen Arten zuzuordnen, die vielen Formen vom Standort variieren in Kultur

zusätzlich. Um die Systematik der Gruppe zu ergründen, muß man sich auf verbürgtes Standortmaterial stützen, das aber nur lückenhaft vorhanden ist. J. Ettl

Hanson, C. & Dimmitt, M. A. 1996. *The genus Adenium (Apocynaceae) in cultivation. Part 4: Adenium arabicum and A. socotranum*. Cact. Succ. J. (US) **67**: 24-28, ill.

Die beiden genannten Taxa werden kurz charakterisiert und abgebildet. Der Beitrag schließt mit einer Zusammenstellung (Wuchsform in Kultur, Ruhezeit, Blüten, Blütezeit) aller in der Serie bisher behandelten Arten, die von einigen Autoren zu *Adenium obesum* s. l. zusammengefaßt werden. U. Eggl

Hargreaves, B. J. 1996. *Succulents in the 'Swamp'*. Euphorbiaceae Study Group Bull. **9**: 22-27, ill., Karte.

Die Verbreitung von *Euphorbia ingens* (Euphorbiaceae) im Okavango-Delta in Botswana wird analysiert. Die Art wird lokal von Pavianen gefressen, möglicherweise wegen ihrer halluzinogenen Wirkung. U. Eggl

Hargreaves, B. J. 1996. *Hoodia lugardii N. E. Brown in Botswana*. Asklepios No. **66**: 23-25, ill., Karte.

Das Vorkommen der genannten Art (*Asclepiadaceae*, in Botswana unter *H. currorii* subsumiert) in Botswana wird diskutiert. Kultivierte Pflanzen wurden wiederholt von den Larven einer „Fliegenart“ befallen. Vermutlich handelt es sich um „Stapelia Snout Beetles“, die als Schädling an verschiedenen wildwachsenden Stapelien angetroffen werden können. U. Eggl

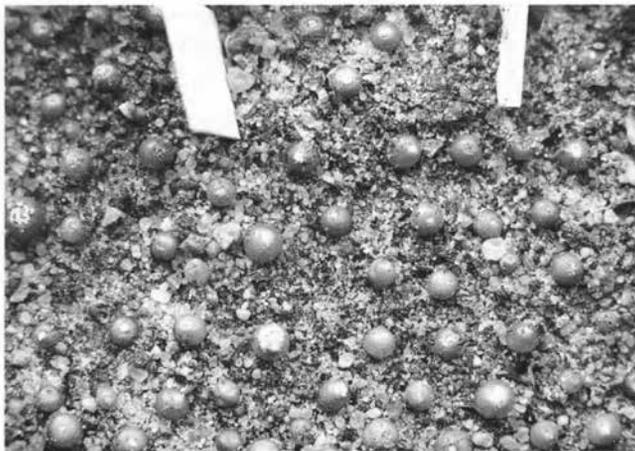
Hart, H. J. 1996. *Evolution and systematics of the Asian Crassulaceae flora*. Sedum Soc. Newslett. **36**: 11-19, ill.

Als Evolutionszentren der Crassulaceae werden Mexiko (*Sedum*, *Echeveria*, *Dudleya*), Afrika (*Crassula*, *Kalanchoe*, *Cotyledon*, *Adromischus*), das Mittelmeergebiet (*Sedum*, *Aeonium*, *Sempervivum*) und Zentral-Ostasien (*Sedum*, *Hylotelephium*, *Rhodiola*) genannt. Von den ursprünglich 6 anerkannten Unterfamilien werden heute noch 2 akzeptiert. Der Ursprung der Familie wird in Afrika vermutet. In Asien kommen die folgenden 9 Gattungen vor: *Tillaea*, *Hylotelephium*, *Orostachys* (incl. *Meterostachys*), *Pheidimus*, *Pseudosedum*, *Rhodiola*, *Sinocrassula*, *Sedum*, *Rosularia*. T. Bolliger

Zur Anzucht von *Aztekium hintonii* und *Geohintonia mexicana*

Holger Wittner

Abb. 1:
Oben mitte:
Aztekium ritteri;
oben links:
Strombocactus disciformis;
mitte u. unten:
Aztekium hintonii
(alles einjährige
Sämlinge)



Die Entdeckung beider Arten sorgte in der Vergangenheit für einigen Wirbel. Sie waren Auslöser einer verstärkten Diskussion über Probleme des Artenschutzes, für die es auch heute teilweise nur Lösungsansätze gibt. Der Liebhaber bedrohter Arten kann dabei manchmal nur in geringem Maße zu deren Schutz beitragen, da häufig der Einfluß auf die gewaltigen wirtschaftlichen Probleme in den Herkunftslän-

Mit diesem Beitrag soll trotzdem über die Anzucht beider Arten berichtet werden, da sicher jede Verbreitung derlei Kenntnisse zukünftig von Nutzen ist.

Aztekium hintonii

Die Anzucht ist sicher vergleichbar mit der der anderen Art dieser Gattung, *A. ritteri*. Zum Vergleich erfolgte daher parallel auch die Aussaat dieser Art.

Das Aussaatverfahren entspricht weitgehend der bisher bei mir angewandten Methode für andere Kakteen: Plastetöpfe von 7x7 cm Kantenlänge werden zu zwei Dritteln mit frischem Aquarienkies (Körnung: 3-5 mm) gefüllt. Darauf kommt das eigentliche Aussaatsubstrat (Mischung aus reinem gesiebtem Flußkies und gesiebter Buchenlaubeerde zu gleichen Teilen). Bei Aussaaten anderer Kakteen streue ich darauf noch eine etwa 2 mm dicke Schicht feinen Quarzsand, in den anschließend die Samenkörner gedrückt werden. An Stelle dieser Quarzsandschicht habe ich jedoch bei *Aztekium* eine etwa 5 mm dicke Schicht feinen gesiebten Torfmull verwendet, auf den die winzigen Samenkörner gestreut wurden. Die Substratoberfläche sollte noch einen Abstand von einem Zentimeter zum Topfrand haben. Es versteht sich natürlich von selbst, daß alle benutzten Materialien zuvor sterilisiert wurden. Die fertigen Töpfe wurden anschließend in durchsichtige Plastebehälter gestellt, mit einem durchsichtigen Deckel versehen und mit destilliertem Wasser soweit gefüllt, daß die Wasseroberfläche gerade bis zum oberen Rand der Kies-schicht reicht. Das Ganze wurde luftdicht mit

dern gering ist. Dieser Sachverhalt muß aber gerade auch jeden ernsthaften Kakteenfreund dazu bewegen, seinen Beitrag zur Verhinderung eines weiteren Raubbaus an der Natur zu leisten. Vor etwa einem Jahr (vor Abfassung dieses Beitrages) wurde (auch mit Unterstützung der KuaS) Samen von *Aztekium hintonii* und *Geohintonia mexicana* verbreitet. Alleine dieser Punkt heizte die oben bereits angesprochenen Diskussionen weiter an.

Klebeband abgeschlossen. Seitdem ich destilliertes Wasser verwende, sind die Ausfälle nach dem Auflaufen stark zurückgegangen und die Keimungsrate ist gestiegen. Als Plastebehälter für die Töpfe eignen sich z. B. die steifen, durchsichtigen Verpackungen für Süßigkeiten eines bekannten Anbieters sehr gut, da genau zwei Töpfe darin Platz finden. Die so abgeschlossenen „Aussaatboxen“ wurden im Abstand von 1-2 cm unter Leuchtstoffröhren (vier Röhren von je 8 W) gestellt, da die Aussaat generell in der Zeit von November bis Januar erfolgt.

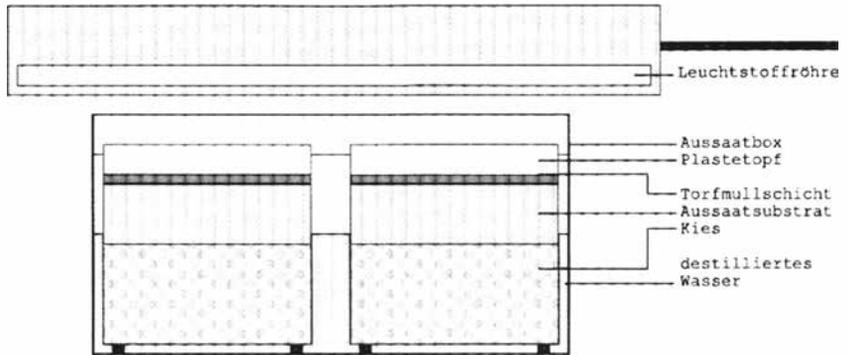
Bereits nach einer Woche zeigten sich auf der dunklen Substratoberfläche winzige, nur Bruchteile eines Millimeters große, grüne Punkte. Der Samen von *A. hintonii* keimte zu fast 100 %, der von *A. ritteri* nur zu 20 % (bei jeweils gleichen Bedingungen). Eventuell spielte hier aber das Alter der Samen eine Rolle. Es kann wohl davon ausgegangen werden, daß der Samen von *A. hintonii* frisch war. Trotzdem überraschte mich die hohe Keimungsrate, da das Aussaatsubstrat aufgrund der Torfschicht recht sauer war. Die Sämlinge wuchsen sehr langsam heran, gedüngt wurden sie aber bis heute nicht! Die Temperatur in den „Aussaatboxen“ beträgt bei eingeschaltetem Licht etwa 30° C, ohne Licht etwa 17 bis 19° C (eingeschaltetes Licht: 12-14 h/Tag).

Nach einem halben Jahr erreichten die kleinen, grünen Punkte die Größe von einem Millimeter. Das Wasser in den „Aussaatboxen“ wurde nach Ende des Keimens vollständig entfernt. Ebenso wurde nach und nach auch gelüftet, ohne allerdings die Abdeckung ganz zu entfernen. Hier zeigte sich übrigens der Vorteil des verwendeten Torfmulls: die Feuchtigkeit hält sich sehr lange. Trotzdem hatte sich inzwischen Moos gebildet, das teilweise

die Sämlinge „überwucherte“, d. h., das Moos war 2-3 mm hoch. Es mußte etwas geschehen. Zuerst wollte ich einige Pflanzen durch Pfropfung sichern. Mehrere Versuche mit *Selenicereus*-Unterlagen scheiterten aber. So blieb nur eine Lösung: Pikieren.

Stück für Stück wurden die millimetergroßen Sämlinge in neues Substrat umgesetzt (das gleiche wie bei der Aussaat). Da die Wurzeln aber schon eine erstaunliche Länge von 3 bis 5 mm erreicht hatten, wurde die Torfschicht weggelassen. In den ersten zwei Wochen nach dem Pikieren wurden die „Aussaatboxen“ geschlossen gehalten, um ein Austrocknen zu verhindern. Während des Pikierens war das Wasser im neuen Substrat bis fast zur Oberfläche angestaut, so daß die Sämlinge fast wie in ein überflutetes Reis-

Skizze zur Aussaatanordnung



feld gesetzt wurden. Nach dem Pikieren lief das Wasser dann sehr schnell ab (siehe Aufbau der „Aussaatbox“). Meines Erachtens ist nur durch diese Methode sichergestellt, daß die winzigen Wurzeln (mehr ein kleiner Faden) neuen Halt finden. Die Sämlingsverluste beim Pikieren beliefen sich auf 30 %, alle durch Vertrocknen. Nach einem Jahr sind die Sämlinge von *A. hintonii* nun 2-3 mm groß, während die wenigen von *A. ritteri* gerade 2 mm erreicht haben. Beide Arten sind auch jetzt schon durch die bei *A. hintonii* reichlich vorhandene Wolle im Scheitel zu unterscheiden. Während der gesamten bisherigen Anzucht wurde nur destilliertes Wasser verwendet. Ich denke, daß bei weiterer „zü-

ger“ Kultur in etwa 3 Jahren greifbare Pflanzen herangewachsen sind.

Geohintonia mexicana

Die Aussaat erfolgte hier auf die bei mir „normale“ Weise, d. h. ohne Torfschicht. Der Samen keimte im Gegensatz zu *A. hintonii* nur zu etwa 60 %. Die Sämlinge sind auch viel empfindlicher bei zuviel Feuchtigkeit. Das Substrat muß zwischendurch immer wieder abtrocknen. Destilliertes Wasser wurde hier nur zur Keimung verwendet. Es gelang eine Pfropfung auf *Selenicereus* bei einem halben Jahr alten Sämling. Diese Pfropfung wurde den ganzen Sommer über in voller Sonne im

Gewächshaus kultiviert und hat nach einem Jahr nun einen Durchmesser von 15 mm. Alle aus der Beschreibung der Art bekannten Merkmale sind bereits gut ausgeprägt. Es fallen besonders die graublaue Epidermis und die korkigen Dornen auf. Die wurzelechten Sämlinge wachsen vorerst mehr säulenförmig, wie übrigens die Pfropfung anfangs auch (vergleichbar vielleicht mit *Pelecophora*). ○

Holger Wittner
Torfsteg 2
D-17055 Neubrandenburg

IMPRESSUM

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer
Kakteenfreunde, Lazarettgasse 79
A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12
CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11

Technische Redaktion

Dr. Ulrich Meve, Pantaleonstr. 6b
D-48161 Münster, Tel. + Fax 0 25 34 / 84 79
E-mail: meve@uni-muenster.de

**Redaktion Wissenschaft und Reisen,
Karteikarten**

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon+Fax 0 42 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 0 89 / 95 39 53

Redaktion Literatur

Dr. Urs Egli
Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon (0041) 01 / 201 45 54
Fax (0041) 01 / 2 01 55 40

Landesredaktionen

(Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Giehl, Kreuzsteinweg 80,
D-90765 Fürth, Tel. + Fax 0911 / 790 98 60

Schweiz:

Sonja Derungs-von Allmen, Loseneegg
CH-3619 Eriz, Tel. 033 / 453 20 23

Österreich:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck,
Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 8-10
Fax (+43-1) 470 64 08

Satz und Druck: druckbild GmbH

Wilhelm-Fischer-Str. 16
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10; Fax 0 76 51 / 93 21-06
ISDN-Belichtungs-Service 0 76 51 / 93 21-08

Layout:

Klaus Neumann und Alexandra Knebel

Anzeigenleitung: druckbild GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20/97.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen s. links).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt

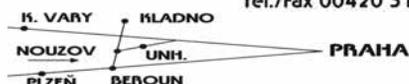
© **Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany**

Besuchen Sie Prag?

Unsere Gewächshäuser liegen 20 km von Prag entfernt. In der ČR haben wir eine der größten Kakteenansammlungen. Wir pflegen und verkaufen sämtliche Arten, doch unsere Spezialität sind Ariocarpen.

Sie sind bei uns immer herzlich willkommen. Falls es möglich ist, melden Sie bitte Ihren Besuch im voraus bei uns an.

Karel RYS, Hluboká ul. 179 · 273 51 Unhošť - Nouzov
TSCHECH. REPUBLIK
Tel./Fax 00420 312 698696



British Cactus & Succulent Society

Our JOURNAL of international repute caters with items of botanical interest for all enthusiasts of Cacti and Succulents. Produced quarterly it contains articles of scientific information as well as member's news and views.

also

'BRADLEYA', an annual publication for the serious collector and student of succulent plants.

Full Membership including 'BRADLEYA'
In UK or other EEC Country £ 22.00
Other countries outside the EEC £ 24.00
or US\$ 52.00

Full Membership excluding 'BRADLEYA'
In UK or other EEC Country £ 12.00
Other countries outside the EEC £ 13.00
or US\$ 28.00

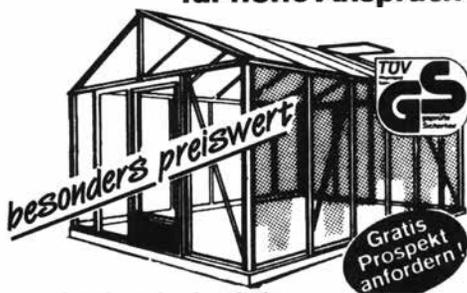
Overseas issues despatched by air mail. Back numbers of most issues available.

Further details from:

The Membership Secretary - Mr. P. A. Lewis,
Firgrove, 1 Springwoods, Courtmoor, Fleet, Hants. GU13 9SU ENGLAND

Wintergärten - Schwimmhallen - Pavillons Gewächshäuser für hohe Ansprüche

direkt vom Hersteller

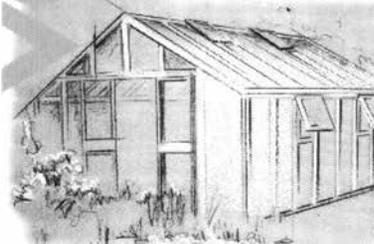


- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291

KAKTEEN SAMEN

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

Gesellschaft tschechischer und slowakischer
Kakteen- und Sukkulentenfrennde seit 1965
Vierteljährliche Zeitschrift

KAKTUSY

230 x 165 mm, mit ca. 150 Seiten pro Jahrgang. Farb- und Schwarzweißbilder in hervorragender Qualität. Eine Seite mit englischen und deutschen Zusammenfassungen.

Abonnement: \$ 25 US incl. Versand.

Unsere Zeitschrift ist die einzige in Osteuropa mit Tradition.

Anfragen an: Dr. Jan Riha · Pivovarska 861
289 22 Lysa n.L. · Tschechische Republik

INTERESSANTE NEUEINGÄNGE: PILBEAM: Rebutia 1997, engl., 160 Seiten, komplett in Farbe mit 140 Farbfotos, 126 Verbreitungskarten, kart. DM 98,- (gebunden DM 118,-). Seit vielen Jahren war eine ausführliche Darstellung dieser beliebten südamerikanischen Kakteenart überfällig.

EUPHORBIA JOURNAL Vol. 10 (sollte in diesem Monat endlich vorliegen) Der Abschlußband der Serie mit interessanten Pflanzendarstellungen, spannenden Berichten von den Standorten, hervorragenden Farbfotos wird mit einem zusätzlichen Gesamtindex für Band 1-10 geliefert. Ln.(SU) DM 105,-. **Die komplette Serie: Volumen 1-10 und Gesamtindex – August-Sonderpreis DM 900,-.** **GERLOFF.../DIE NOTOKAKTEEN** Monographie. 2. Druck 1997, dtsh., 16 x 23 cm (450 g), 198 Seiten, 24 ganzseitige Farbfotos, 235 SW-Fotos, kart. DM 42,-. Wenn Sie diese wichtige Gattungsbearbeitung (in deutscher Sprache!) noch nicht besitzen, sollten Sie diesmal sofort bestellen. Die Auflage des Nachdruckes ist sehr gering und sicher bald wieder vergriffen.

ANTIQUARIAT: Bolus: Notes on Mesembryanthemum and some allied genera I. 1928, 156 Seiten, illustr. DM 440,- (sehr selten). **Bravo Hollis: Las Cactaceas de Mexico**, 1937, 755 Seiten, illustr. DM 350,-. **Backeberg & Knuth: Kaktus ABC**, 1935, 432 Seiten, illustr. DM 280,-. **Sadovsky & Schütz: Astrophyllum**, 1979, 248 Seiten, illustr. DM 78,-. **Marshall & Bock: Cactaceae**, 1941, 220 Seiten, illustr. DM 240,- (die wichtige Ergänzung zu Britton & Rose/The Cactaceae Vols. 1-4)

Ab DM 200,-* Bestellwert in Deutschland, alle EU-Staaten und die Schweiz – **Lieferung PORTOFREI!**

*Alle lieferbaren Titel unseres Angebotes. Unsere neuen günstigen Lieferbedingungen finden Sie im aktuellen Gesamtverzeichnis.

GESAMTVERZEICHNIS KAKTEEN-SUKKULENTEN 1997 gegen DM 3,- Rückporto (Ausland 3 Post-Antwortscheine). Angebote und Preise freibleibend. Export und Erstauftrag gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung vorab). Bestellannahme 24 Stunden täglich per **Telefon**(Band), per **T-Online**(PC) oder **Fax**. – Wir kaufen ständig ältere Literatur und Grafik über Kakteen/Sukkulanten und bitten um Ihr Angebot.

JÖRG KÖPPER VERSANDGESCHÄFT FÜR BOTANISCHE FACHLITERATUR

BÜCHER · FACHZEITSCHRIFTEN · KUNSTGRALIK · KARTENWERKE · REISEFÜHRER · VIDEO · CD-ROM

Locklinke 7 D-42111 Wuppertal TEL/T-Online (02 02) 70 31 55 Fax (02 02) 70 31 58

Haben Sie schon gewußt, daß ich Ware bis zu einem Gewicht von 30kg für nur 11,-DM verschicke ?
Deshalb lohnt es sich auch z.B. Substrate zu bestellen!

719 Labitec Mineral (mineralisches Substrat) 5ltr. 4,- 10ltr. 7,50 20ltr. 13,50

720 Labitec Humus (min. Substr. mit 25% Humus) 5ltr. 3,75 10ltr. 7,25 20ltr. 12,50

723 Universal-Orchideenerde 5ltr. 5,35 10ltr. 10,35

718 Lecaton (Blähton) 2-4mm 5ltr. 4,50 10ltr. 8,-

717 Vermiculite grob oder fein 5ltr. 3,- 10ltr. 5,55

710 Urgesteinsmehl 1kg 2,50 5kg 6,50

Preisbonbon → Euroschale 60 x 40 braun ungelocht nur 7,95 DM

(Auslaufartikel! Schale wird nicht mehr hergestellt, nur solange Vorrat reicht!)

Alle Preise sind inkl. Mehrwertsteuer und natürlich gibt es keinen Mindestbestellwert !!!

→ Wir haben Betriebsferien vom 10.9. bis 1.10.97!!! ←



Viola Götz
Pflanzenzubehör
Jakob-Kaststr. 19
76593 Gernsbach
Tel./Fax 07224/67017

F R A N S
N O L T E E

Rotterdamseweg 88,
3332 AK Zwijndrecht, HOLLAND
Tel. (+31) 078-6124200 / 6195110,
Fax (+31) 078-6198396

<http://www.demon.co.uk/mace/fnoltee.html>
e-mail: fnoltee@worldonline.nl

Fordern Sie meine kostenlose Preisliste mit fast 1100 Kakteen und anderen Sukkulanten an. Auch ein Besuch lohnt sich. Verkaufsraum 500 m². Viele Schaupflanzen. Geöffnet Samstags und am ersten Sonntag des Monats, 9.00-16.00 Uhr. Oder nach Vereinbarung.

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenenerde – BILAHO – (miner. / organisch) / Kakteenenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21 / 56 35 65 · Ringstraße 112
Mineralische u. organische D-76356 Weingarten bei Karlsruhe
Naturprodukte Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

ANZEIGEN-SCHLUSS

für KuaS – Heft 9 / 1997:

spätestens am 15. August '97

(Manuskript bis spätestens !!! 29. Aug. !!!)

hier eingehend.